

MODULHANDBUCH

**Bachelorstudiengang
Mechatronik**

Abschluss: Bachelor of Engineering

1. September 2015 bis 31. August 2016

Inhalt

Mathematische und physikalische Grundlagen	2
Grundlagen der Maschinentechnik I	6
Informatik I	9
Steuerungskompetenzen I	11
Praxismodul I	14
Grundlagen der Elektrotechnik und der Mathematik	16
Grundlagen der Maschinentechnik II	19
Informatik II	21
Steuerungskompetenzen II	23
Praxismodul II	26
Elektrotechnik	28
BWL und Q-Management	32
Praxismodul III	35
Mechatronische Systeme I	39
Steuerungskompetenzen III	42
Praxis-/Auslandssemester	45
Mechatronische Systeme II	48
Mathematische Simulation	52
Studienschwerpunkt I: Lighting Systems Engineering I	54
Studienschwerpunkt I: Systems Design Engineering I	57
Studienschwerpunkt I: Global Production Engineering I	61
Praxismodul IV	64
Projektarbeit einschließlich Projektseminar	66
Studienschwerpunkt II: Lighting Systems Engineering II	68
Studienschwerpunkt II: Systems Design Engineering II	71
Studienschwerpunkt II: Global Production Engineering II	76
Praxismodul V	80
Bachelorarbeit einschließlich Bachelorseminar	82
Studienschwerpunkt III: Lighting Systems Engineering III	84
Studienschwerpunkt III: Systems Design Engineering III	87
Studienschwerpunkt III: Global Production Engineering III	91
Steuerungskompetenzen IV	94

Modulbezeichnung	Mathematische und physikalische Grundlagen
Modulkürzel	MTR-B-2-1.01
Modulverantwortlicher	Kai Gehrs

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	150 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden mathematischen und physikalischen Handwerkszeuge, die in den weiterführenden Natur- und Ingenieursdisziplinen benötigt werden.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Kompetenz, mathematische und physikalische Aufgabenstellungen im ingenieurwissenschaftlichen Kontext zu lösen und die kennengelernten Rechenregeln der Mathematik und Grundgesetze der Physik anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können formal und systematisch Arbeiten und die formalisierten Zusammenhänge kommunizieren sowie strukturelle Zusammenhänge in Einzel- und Gruppenarbeit erschließen.</p>
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus den beiden Lehrveranstaltungen Mathematik I und Physik für Ingenieure. Diese sind dahingehend aufeinander abgestimmt, dass die mathematischen Inhalte möglichst dann vermittelt werden, wenn sie in der Physik Vorlesung benötigt werden („Mathe on demand“). Des Weiteren werden die mathematischen Verfahren in der Regel an Beispielen aus der Physik verdeutlicht. Die Inhalte sind im Einzelnen:</p> <p>Mathematik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen (Aussagen, Mengen, Gleichungen) - Komplexe Zahlen (Grundlagen) - Elementare Vektorrechnung in der Ebene und im Raum - Verschiedene Koordinatensysteme (Kartesische Koordinaten, Polarkoordinaten, Kugelkoordinaten, Zylinderkoordinaten etc.) - Folgen und Grenzwerte - Funktionen und Stetigkeit - Differential- und Integralrechnung einer Veränderlichen mit Anwendungen - Numerische Berechnungsverfahren für Probleme der Differential- und Integralrechnung (Newton-Verfahren, Numerische Integration)

	<p>Physik für Ingenieure:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messung und Vektoren: Physikalische Größen, Internationales Einheitensystem, Exponentialschreibweise, Signifikante Stellen, Messgenauigkeit und Messfehler, Vektorielle und Skalare Größen. - Versuchsplanung und -auswertung: Lineare Zusammenhänge, Regressionsgrade, einfache nichtlineare Zusammenhänge, Fehlerfortpflanzung. - Eindimensionale Bewegung: Geschwindigkeit, Beschleunigung, Bewegungsgleichungen und Integrale. - Bewegung in zwei und drei Dimensionen: der schräge Wurf, die Kreisbewegung. - Die Newton'schen Gesetze: Das erste Newton'sche Gesetz, Kraft und Masse, Kräfteaddition, das zweite Newton'sche Gesetz, das dritte Newton'sche Gesetz. - Impuls- und Energieerhaltung: Die von einer konstanten Kraft verrichtete Arbeit, die Leistung, die kinetische Energie, die potenzielle Energie, der Energieerhaltungssatz der Mechanik, der Impuls eines Teilchens, die Impulserhaltung. - Drehbewegungen und Drehimpuls: Die Winkelgeschwindigkeit, die Zentripetalbeschleunigung, die kinetische Energie der Drehbewegung, das Trägheitsmoment, das Drehmoment, der Drehimpuls. - Wärme und der erste Hauptsatz der Thermodynamik: Grundlagen der Thermodynamik, Temperatur und Temperaturmessung, die Zustandsgleichung für das ideale Gas, Wärme und Wärmekapazität, der erste Hauptsatz der Thermodynamik. - Der zweite Hauptsatz der Thermodynamik: Volumenarbeit von Gasen, Thermodynamische Prozesse und Entropie. - Das elektrische Feld die elektrische Ladung, das Coulomb'sche Gesetz, elektrischer Dipol, das elektrische Potenzial, Der elektrische Strom, der elektrische Widerstand und das Ohm'sche Gesetz und die elektrische Energie. - Das Magnetfeld: Magnetismus, die Lorentzkraft, das auf eine Leiterschleife ausgeübte Drehmoment, Induktion, das Gauß'sche Gesetz, das Faraday'sche Gesetz, Wirbelströme. - Schwingungen und Wellen: Harmonische Schwingungen, das Federpendel, das mathematische Pendel, Wellenarten und Ausbreitung. - Elementare Phänomene und Kenngrößen der Optik: Brechung und Reflexion, der Brechungsindex, Lupe und Prisma, Lichtwellenlänge/-frequenz, Photonenenergie und Spektrum.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Prüfungsform(en): Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten, davon 90 min Mathematik I und 90 min Physik für Ingenieure) oder mündliche Prüfungsleistung und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen (wird zu Semesterbeginn festgelegt).</p>

	Die Nachprüfung kann auch mündlich stattfinden.
Lehrformen	Mathematik I: 3 V, 2 Ü (5 SWS) Physik für Ingenieure: 2 V, 1 Ü (3 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>In aufeinander aufbauenden Lerneinheiten werden die Studierenden Schritt für Schritt an das Arbeiten mit mathematischen und physikalischen Techniken herangeführt. Dabei werden die Lerninhalte in der Regel durch einen technologischen Prozess oder ein Naturphänomen motiviert. In den Vorlesungen werden die Lerninhalte an der Tafel, am Whiteboard oder Smartboard und gegebenenfalls unter zusätzlicher Verwendung einer Beamer-Projektion vorgestellt. Anschließend werden typische Beispielaufgaben vorgerechnet, wodurch der methodische Erwartungshorizont vollständig transparent wird. Auch während der Vorlesungsstunden werden die Studenten durch Fragen des Dozenten zur Interaktion animiert.</p> <p>In einer vertiefenden Hausaufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methodenkompetenz. Neben der Besprechung der Lösungen der Hausaufgaben bearbeiten die Studierenden Präsenzaufgaben in kleinen Teams in der Übungsstunde. Dabei werden sie durch den Dozenten individuell betreut, und offene Fragestellungen können diskutiert werden.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Mathematik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Axel Thümmler, Folien und Skript zur Vorlesung 'Mathematik für Ingenieure 1' aus dem WS 2011/2012. - Lothar Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg + Teubner Verlag, 2009. - Tilo Arens et al., Mathematik, Spektrum Akademischer Verlag, 2010. - Peter Furlan, Das gelbe Rechenbuch, Band 1 & 2, Verlag Martina Furlan, 1995. <p>Physik für Ingenieure:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Peter Kersten, Skript zur Vorlesung 'Physik für Ingenieure' aus dem WS 2009/2010. - Paul A. Tipler, Gene Mosca, Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Spektrum, 2009. - David Halliday, Robert Resnick, Jearl Walker, Halliday Physik - Bachelor Edition, Wiley-VCH Verlag, 2007. - Ekbert Hering, Rolf Martin, Martin Stohrer, Physik für Ingenieure, Springer Verlag, 2007. - Wolfgang Demtröder, Experimentalphysik 1 - Mechanik und Wärme, Springer Verlag, 2008. - Wolfgang Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer Verlag, 2009. - Dirk Labuhn, Oliver Roberg, Keine Panik vor Thermodynamik!, Vieweg und Teubner, 2009.
Studiensemester/Häufigke	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester

Titel des Angebots/Dauer	
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/120 h/150 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Studiengang Materialdesign - Bionik und Photonik
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Maschinentechnik I
Modulkürzel	MTR-B-2-1.02
Modulverantwortlicher	Dmitrij Tikhomirov

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der technischen Kommunikation und können Zeichnungen von Einzelteilen und technischen Baugruppen erstellen sowie lesen.</p> <p>Mit Hilfe der Definitionen für Kräfte und Momente und den Gleichgewichtsbedingungen der Statik können die Studierenden Fragestellungen der ebenen Statik lösen. Dabei können die Studierenden einteilige, ebene Tragwerke und Fachwerke berechnen. Für Stäbe, Balken sowie für torsions- und schubbeanspruchte Bauteile können die Studierenden einen Festigkeitsnachweis erstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch die Konstruktion mittels CAD ergeben und können grundlegende Funktionen anwenden. Sie können mittels CAD-Volumenmodelle technische Bauteile erstellen und diese bearbeiten. Anhand der Volumenmodelle können sie technische Zeichnungen und realitätsnahe Ansichten erstellen und bearbeiten.</p>
Inhalte	<p>Technisches Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichentechnische Grundlagen (Formate, Stücklisten, Linienarten, Maßstäbe, Projektionen) - Darstellungen, Schnitte - Bemaßung - Toleranzen, Passungen und Oberflächen - Maschinen- und Konstruktionselemente, Darstellung und Normung <p>Technische Mechanik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kräfte, Momente und ihre Wirkungen - Lösen von Fragestellungen der ebenen Statik - Einteilige ebene Tragwerke, Ebene Fachwerke - Schwerpunkt, Reibung - Spannungen, Verzerrungen, Stoffgesetze - Stäbe, Balken und balkenartige Tragwerke - Schubbeanspruchungen, Torsion von Wellen und

	<p>Tragstrukturen</p> <p>CAD Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung zu den Möglichkeiten des CAD - Übersicht zu verschiedenen CAD-Programmen - Einführung und Arbeiten mit SolidWorks - Erstellung von Volumenmodellen - Generierung von technischen Zeichnungen und realitätsnahen Ansichten
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des CAD Praktikums</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Technisches Zeichnen: 1 V, 1 Ü (2 SWS)</p> <p>Technische Mechanik I: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>CAD Praktikum: 2 P (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Technisches Zeichnen, Technische Mechanik I: Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Es kann auch eine Exkursion stattfinden.</p> <p>Praktikum Computer Aided Design (CAD): Die Lerninhalte werden teilweise anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen vermittelt. Die Veranstaltungen finden in PC-Poolräumen statt. Die CAD-Software SolidWorks wird praktisch vorgestellt und die Studierenden erlernen den praktischen Umgang anhand von Konstruktionsbeispielen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Technisches Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoischen: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie. Cornelsen-Verlag - Grollius: Technisches Zeichnen für Maschinenbauer, Hanser Verlag - Böttcher/Forberg: Technisches Zeichnen, Grundlagen, Normung, Darstellende Geometrie und Übungen, Vieweg/Teubner Verlag <p>Technische Mechanik I:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Richard/Sander: Technische Mechanik Band I Statik, Vieweg Verlag - Richard/Sander: Technische Mechanik Band II Festigkeitslehre, Vieweg Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 1 Statik, Springer Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 2 Elastostatik, Springer Verlag <p>CAD Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Michale Schabacker, Sandor Vajna (Hrsg.): SolidWorks, kurz und bündig, Grundlagen für Einsteiger; Vieweg/Teubner Verlag <p>Technisches Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoischen: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie. Cornelsen-Verlag - Grollius: Technisches Zeichnen für Maschinenbauer, Hanser Verlag - Böttcher/Forberg: Technisches Zeichnen, Grundlagen, Normung, Darstellende Geometrie und Übungen, Vieweg/Teubner Verlag
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/105 h/165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	zur Zeit nicht
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Informatik I
Modulkürzel	MTR-B-2-1.03
Modulverantwortlicher	Axel Thümmeler

SWS	5	Präsenzzeit	75 Stunden
Selbststudium	105 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Funktionsweise von Mikrorechnersystemen und wissen, wie Informationen der realen Welt im Rechner kodiert und verarbeitet werden können. Die Studierenden können selbstständig einfache Problemstellungen durch den Entwurf und die Implementierung geeigneter Algorithmen in der Programmiersprache C / C++ lösen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen den Umgang mit einer Software-Entwicklungsumgebung und können selbstständig Softwarefehler mit einem Debugger finden und beheben.</p> <p>Die Studierenden können reale bzw. realitätsnahe Softwareprojekte im Team durchführen, d.h. eine geeignete Problemlösung für einen gegebenen Anwendungsfall auswählen sowie diese mit Hilfe von Programmierparadigmen in einer Entwicklungsumgebung umsetzen.</p>
Inhalte	<p>Es werden die für Mechatroniker relevanten Themengebiete der Informatik behandelt. Dabei wird von Grund auf in die Programmiersprache C / C++ eingeführt und der Entwurf und die Analyse von Algorithmen vermittelt. Im Einzelnen umfassen die Inhalte die folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Informatik - Zahlensysteme - Rechnerarchitekturen und Betriebssysteme - Darstellung von Informationen im Rechner - Programmiersprachen und Algorithmen - Datentypen und Variablen der Programmiersprache C / C++ - Kontrollstrukturen wie Selektionen, Schleifen und Sprunganweisungen - Zeigervariablen / dynamischer Speicher - Funktionen - Fallstudienbearbeitung im Entwicklungsteam mit wechselnden Themen- und Aufgabenstellungen (z.B. mit LEGO MINDSTORMS)
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistungen im Rahmen von Übungen und des Informatik Praktikums 1. * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Informatik I: 2 V, 2 Ü (4 SWS) Informatik Praktikum: 1 P (1 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit begleitender Übung und Praktikum. Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt, mit White-Board / Smart-Board und / oder Beamer-Projektion. Im Praktikum arbeiten die Studierenden in Kleingruppen an einer gegebenen Problemstellung.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	[1] H. P. Gumm, M. Sommer, Einführung in die Informatik, Oldenbourg, 10. Auflage, 2012. [2] M. Dausmann, U. Bröckl, D. Schoop, J. Goll, C als erste Programmiersprache, Vieweg + Teubner, 7. Auflage, 2011. [3] A. Böttcher, F. Kneißl, Informatik für Ingenieure ? Grundlagen und Programmierung in C, Oldenbourg, 3. Auflage, 2012. [4] D. May, Grundkurs Software-Entwicklung mit C++, Vieweg, 2. Auflage, 2006. [5] B. W. Kernighan, D. Richie, The C Programming Language, Prentice Hall, 2nd Edition, 1988. [6] B. Stroustrup, The C++ Programming Language, Addison-Wesley, 3rd Edition, 1997. [7] K. Berns, D. Schmidt, Programmierung mit LEGO MINDSTORMS NXT, Springer, 2010. [8] D. Braun, Roboter programmieren mit NXC für LEGO MINDSTORMS NXT. Robotersysteme, Entwurfsmethodik, Algorithmen, mitip, Heidelberg, 2. Auflage, 2010.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1. Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h/75 h/105 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	zur Zeit nicht
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen I
Modulkürzel	MTR-B-2-1.04
Modulverantwortlicher	Birte Horn

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über theoretisches Wissen und praktikable Techniken zum effektiven und effizienten Lernen und Arbeiten und kennen Modelle, Strategien, Techniken und psychologische Hintergründe aus dem Bereich des Selbstmanagements. Sie sind in der Lage, ihre eigene Persönlichkeit, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Handlungsmuster und Verhaltensweisen zu reflektieren. Sie können neue Handlungsweisen aufgreifen und Methoden nutzen, um ihre Selbststeuerungsmöglichkeiten im beruflichen, studentischen und privaten Bereich anzuwenden und somit nachhaltig und erfolgreich zu agieren.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Textformen sowie deren Strukturen; die Regeln zeitgemäßer Korrespondenz sind ihnen vertraut. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, die es ihnen ermöglichen, Projektarbeiten, Präsentationen und Abschlussarbeiten strukturiert, wissenschaftlich korrekt und rechtssicher durchzuführen.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen I besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Gedächtnistechniken - Zeit- und Stressmanagement - Zielsetzung und Entscheidungstechniken - Selbstreflektion - Motivation <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Kommunikation - Korrespondenz per Brief und E-Mail - Protokoll - Hausarbeit - Praxisbericht

	<ul style="list-style-type: none"> - Powerpoint-Folien - Wissenschaftliches Arbeiten - Wahl des Themas - Konkretisierung von Fragestellung und Vorgehensweise - Materialsuche und -auswertung - Durchführung der eigenen Untersuchung - Strukturierung und Gliederung des Stoffes - Wissenschaftlicher Schreibstil - Zitate, Urheberrecht und Plagiat - Eidesstattliche Erklärung
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten und Projekten * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Arbeitstechniken und Selbstmanagement: 2 S (2 SWS) Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten: 2 S (2 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement:</p> <p>Meinholz, Heinz; Förtsch, Gabi: Führungskraft Ingenieur. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010</p> <p>Heister, Werner: Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009</p> <p>Cottrell, Stella: Studieren. Das Handbuch. Heidelberg: Spectrum Akademischer Verlag, 2010</p> <p>Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika: Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf. Göttingen: Hogrefe, 2004</p> <p>Nünning, Vera (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf. Stuttgart: J.B. Metzler, 2008</p> <p>Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit. Reinbeck: Rowohlt, 2002</p> <p>Schmidt, Dirk: Motivation: 88 Strategien, Impulse und Tipps für eine hohe Selbstmotivation. Wiesbaden: Gabler, 2011</p> <p>Seiwert, Lothar: Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. München: Heinrich Hugendubel, 2006</p> <p>Seiwert, Lothar: Das Bumerang-Prinzip. Mehr Zeit fürs Glück. München: Gräfe und Unzer, 2002</p> <p>Schuler, Heinz: Lehrbuch der Personalpsychologie. Wien:</p>

	<p>Hogrefe, 2006 Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth; Gröner, Horst: Zusammenarbeit erfolgreich gestalten. Eine Anleitung mit Praxisbeispielen. 23. Auflage. München: dtv, 1999 Covey, Stephen: Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg. Offenbach: Gabal, 2011 Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 15. Auflage. München: Piper Taschenbuch, 2009</p> <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <p>Duden-Praxis kompakt: Formen und DIN-Normen im Schriftverkehr. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2011 Baumert, Andreas: Professionell texten: Grundlagen, Tipps und Techniken. München: dtv, 2011 Hering, Lutz; Hering, Heike: Technische Berichte - Verständlich gliedern, gut gestalten, überzeugend vortragen. 6. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2009 Theisen, René Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten. 15. Auflage. München: Vahlen, 2011 Peterßen, Wilhelm H.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. 6. Auflage. München: Oldenbourg, 1999 Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16., überarbeitete Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2011 Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: UTB, 2012 Graebig, Markus; Jennerich-Wünsche, Anna; Engel, Ernst: Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler, 2011.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	120 h/60 h/60 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Wirtschaftsingenieurwesen Computervisualistik und Design
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxismodul I
Modulkürzel	MTR-B-2-1.05
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	2	Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	2

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbene Wissen in der beruflichen Praxis bzw. in vergleichbaren Aufgabenstellungen anwenden und verfügen daher über eine verbesserte instrumentale Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden können praxisorientierte Aufgaben analysieren und geeignete Problemlösungsmethoden im Kontext der Ingenieurdisziplinen anwenden.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praxisseminar I: In diesem Wahlfach reflektieren und vertiefen die Studierenden in einem Seminar das an der Hochschule erworbene Wissen durch Seminarthemen aus dem Bereich der Mechatronik. Lernort ist die Hochschule.</p> <p>Praxisphase I: In diesem Wahlfach lernen die Studierenden ihr Partnerunternehmen kennen, lernen Basistätigkeiten der Ingenieure kennen oder führen selbstständig erste kleinere Projekte durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Die Praxisphase wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Lernort ist das Partnerunternehmen.</p> <p>Ausbildungsphase I: In diesem Wahlfach führen die Studierenden die berufliche Ausbildung in ihren Ausbildungsbetrieben weiter. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Ausbildungsbetrieb unterstützt. Die Studierenden reflektieren und vertiefen das an der Hochschule erworbene Wissen und bringen dieses mit dem in der Ausbildung erworbenen Wissen zusammen.</p>

	Lernort ist der Ausbildungsbetrieb/ das Partnerunternehmen.
Teilnahmevoraussetzungen	Praxisphase I und Praxisseminar I: keine Ausbildungsphase I: abgeschlossenes erstes Ausbildungsjahr
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht), im Praxisseminar zusätzlich die Prüfungsteilleistung Präsentation
Lehrformen	Praxisseminar I: 2 S (2 SWS) Praxisphase I: Praktikum im Partnerunternehmen Ausbildungsphase I: Praktikum im Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / variabel
Workload/Kontaktzeit/Selbst- studium	Praxisseminar I: 60 h/ 30 h/ 30 h Praxisphase I: 60 h/ 5 h/ 55 h Ausbildungsphase I: 60 h/ 5 h/ 55 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	2/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Elektrotechnik und der Mathematik
Modulkürzel	MTR-B-2-2.01
Modulverantwortlicher	Ulrich Schneider

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Gleichstromtechnik und der linearen Bauelemente, können einfache Schaltungen berechnen und physikalische Gesetze auf die Phänomene der Elektrotechnik anwenden.</p> <p>Die Studierenden können die erworbenen mathematischen Kompetenzen auf die Zusammenhänge in der Elektrotechnik anwenden. Die Studierenden können mit komplexen Zahlen arbeiten, mit Vektoren und Matrizen (insbesondere im Zusammenhang mit Zeigerdiagrammen bzw. linearen Transformationen) und lineare Gleichungssysteme (insbesondere im Zusammenhang mit Schaltungen) lösen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Eigenschaften von trigonometrischen Funktionen und das Rechnen mit trigonometrischen Funktionen und deren Umkehrfunktionen (insbesondere im Zusammenhang mit Wechselströmen).</p> <p>Weiterhin beherrschen die Studierenden Grundlagen als Basis für das weitere Studium und können lineare und nichtlineare Annäherungen von Funktionen mit Hilfe des Satzes von Taylor durchführen, Differentialrechnung in mehreren Veränderlichen ausführen sowie Lösungen für numerische Probleme mit Hilfe des Werkzeuges Matlab (Mathworks) entwickeln.</p>
Inhalte	<p>GET I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Größen - Atommodell - Coulomb'sches Gesetz - Elektrisches Feld - Ohm'sches Gesetz - Elektrischer Gleichstrom - Lineare Gleichstromnetzwerke - Messung elektrischer Größen - Berechnung linearer Gleichstromnetzwerke - Kapazität - Magnetisches Feld - Induktivität

	<p>Mathematik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analytische Geometrie - Matrizen - Lineare Gleichungssysteme - Trigonometrische Funktionen und deren Umkehrungen - Taylorentwicklung, Taylorreihe, Konvergenzradius, Fehlerabschätzung - Mehrdimensionale Differentialrechnung
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>GET I: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Mathematik II: 2 V, 2 Ü (4 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>GET I: Vorlesung im seminaristischen Stil. Die Grundlagen für die weiterführenden Natur- und Ingenieursdisziplinen werden anhand von aktuellen Praxisbeispielen und Bezug zu aktuellen Themen vermittelt. In die Vorlesung werden kurze Übungsaufgaben integriert. Als technische Hilfsmittel stehen Beamer sowie Whiteboards zur Verfügung. Die Übungsaufgaben werden in Teams erarbeitet und die Lösungen vorzugsweise von den Studierenden präsentiert.</p> <p>Mathematik II: Motivierender Ausgangspunkt einer Lerneinheit ist in der Regel der Stoff der Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik oder ein technologischer Prozess im Umfeld aus der Praxis. Davon ausgehend wird der Lerninhalt an der Tafel/am Smartboard vorgestellt. Jeder Lernabschnitt wird durch Beispiele illustriert. In einer vertiefenden Aufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methodenkompetenz. In den Übungen werden die Aufgaben unter Moderation des Lehrenden von den Studierenden erarbeitet bzw. präsentiert. Die Lösung mathematischer Probleme mit dem Werkzeug Matlab von Mathworks wird angeregt. Die Studierenden vertiefen so Ihr Matlab-Kenntnisse und können in nachfolgenden Veranstaltungen darauf aufbauen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Schneider, U.: Skript zur Vorlesung 'Grundlagen der Elektrotechnik' - Albach, M.: Grundlagen der Elektrotechnik 1. München: Addison-Wesley, Pearson Studium. 2. Auflage: 2008. - Kories, Schmidt-Walter: Taschenbuch der Elektrotechnik. 3. Auflage, Verlag Harri Deutsch 1998

	<ul style="list-style-type: none"> - Moeller et. al.: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner Verlag, 18. Auflage 1996 - Nerreter, W.: Grundlagen der Elektrotechnik. München: Carl Hanser-Verlag. 1. Aufl.: 2006. ISBN: 3-446-40414-7 - Pregla, R.: Grundlagen der Elektrotechnik. Heidelberg: Hüthig Verlag. 6. Auflage: 2001. ISBN-13: 978-3778528679 - Steffen H., Bausch, H.: Elektrotechnik Grundlagen. Wiesbaden: Teubner Verlag. 6. Auflage: 2007. ISBN 978-3-8351-0014-5 - Wolff, I.: Grundlagen der Elektrotechnik. Verlagshaus Nellissen-Wolff, 1997 - Zastrow, D.: Elektrotechnik. Ein Grundlagenlehrbuch. Wiesbaden: Teubner Verlag. 16. Auflage: 2006. ISBN-13: 978-3834800992 <p>Mathematik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band1, Vieweg+Teubner 2009 - Walz, G.: Mathematik für Fachhochschule, Duale Hochschule und Berufsakademie, Spektrum Akademischer Verlag 2011 - Westermann, T.: Mathematik für Ingenieure, Springer 2008 - Weltner, K.: Mathematik für Physiker 1, Springer 2010
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/105 h/165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Maschinentechnik II
Modulkürzel	MTR-B-2-2.02
Modulverantwortlicher	Dmitrij Tikhomirov

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe aus der Kinematik und Kinetik und können kinematische Grundaufgaben zur Bestimmung des Zeitverlaufs von Ort, Geschwindigkeit und Beschleunigung für Massenpunkte und starre Körper lösen. Mit Hilfe der Newton'schen Axiome können die Studierenden die Bewegungsgleichung einfacher mechanischer Systeme aufstellen. Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Schwingungslehre und können Systeme mit wenigen Freiheitsgraden berechnen.</p> <p>Die Studierenden kennen den allgemeinen Konstruktionsprozess nach VDI-Richtlinie 2221 und können diesen anwenden, d. h. aus einer technischen Aufgaben-/Problemstellung eine technische Lösung, z. B. ein neues Produkt systematisch entwickeln. Die Studierenden kennen einfache, wichtige Maschinenelemente, die bei Konstruktionen verwendet werden und sie können die Belastungen einfacher, ausgewählter Maschinenelemente berechnen und die Maschinenelemente damit konstruktiv grob auslegen.</p>
Inhalte	<p>Technische Mechanik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Dynamik - Kinematik und Kinetik des Massenpunktes - Bewegungen von Massenpunktsystemen - Kinematik und Kinetik des starren Körpers - Grundbegriffe der Schwingungslehre und Berechnung von Systemen mit wenigen Freiheitsgraden <p>Konstruktionstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Konstruktionsmethodik - Allgemeiner Konstruktionsprozess - Anforderungsermittlung - Konzeptentwicklung - Bewerten von Lösungen - Gestaltung - Maschinenelemente

	<ul style="list-style-type: none"> - Festigkeit - Schraubverbindungen - Welle-Nabe-Verbindungen - Achsen und Wellen - Wälzlager - Zahnräder - Stoffschlüssige Verbindungen - Sonstige Konstruktionselemente
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Technische Mechanik II: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Konstruktionstechnik: 2 V, 2 Ü (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Es kann auch eine Exkursion stattfinden
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Technische Mechanik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richard/Sander: Technische Mechanik Band 3 Dynamik, Vieweg Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 3 Kinetik, Springer Verlag <p>Konstruktionstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pahl, Beitz, Feldhusen, Grote: Pahl/Beitz Konstruktionslehre: Grundlagen erfolgreicher Produktentwicklung- Methoden und Anwendung. Springer, 2006. - Wittel, Muhs, Jannasch, Voßiek: Roloff/Matek Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung - Lehrbuch und Tabellenbuch. Vieweg/Teubner, 2009
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/105 h/165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Informatik II
Modulkürzel	MTR-B-2-2.03
Modulverantwortlicher	Axel Thümmler

SWS	5	Präsenzzeit	75 Stunden
Selbststudium	105 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die objektorientierte Sichtweise von Problemstellungen und deren Umsetzung in der Programmiersprache C++.</p> <p>Die Studierenden können komplexe Problemstellungen formal beschreiben und in effiziente Algorithmen und problemadäquate Datenstrukturen überführen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen Verfahrensweisen, um den algorithmischen Kern von Problemstellungen zu identifizieren, Algorithmen zu entwerfen, diese zu implementieren, zu verifizieren und ihre Güte zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden können reale bzw. realitätsnahe Softwareprojekte im Team durchführen, d.h. einen Anwendungsfall problemadäquat beschreiben, funktionale und nicht-funktionale Anforderungen identifizieren, geeignete Problemlösungen auswählen bzw. konstruieren sowie mit Hilfe von Programmierparadigmen und Entwicklungsumgebungen umsetzen.</p>
Inhalte	<p>Es werden Programmierkenntnisse in der Sprache C / C++ sowie der Entwurf und die Analyse von Algorithmen vertieft. Im Einzelnen umfassen die Inhalte die folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gültigkeitsbereiche und Speicherklassen - Modulare Programmgestaltung, Header-Dateien - Rekursive Algorithmen - Objektorientierte Programmierung - Templates - Grundlegende Datenstrukturen und Algorithmen für Stack, Queue und Liste - Analyse der Komplexität von Algorithmen (O-Notation) - Binäre Suchbäume - Graphen und elementare Graphalgorithmen - Fallstudienbearbeitung im Entwicklungsteam mit wechselnden Themen- und Aufgabenstellungen (z.B. mit LEGO MINDSTORMS)
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistungen im Rahmen von Übungen und des Informatik Praktikums 2. * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Informatik II: 2 V, 2 Ü (4 SWS) Informatik Praktikum II: 1 P (1 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit begleitender Übung und Praktikum. Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil statt, mit White-Board / Smart-Board und / oder Beamer-Projektion. Im Praktikum arbeiten die Studierenden in Kleingruppen an einer gegebenen Problemstellung.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	[1] M. Dausmann, U. Bröckl, D. Schoop, J. Goll, C als erste Programmiersprache, Vieweg + Teubner Verlag, 7. Auflage, 2011. [2] A. Böttcher, F. Kneißl, Informatik für Ingenieure ? Grundlagen und Programmierung in C, Oldenbourg, 3. Auflage, 2012. [3] D. May, Grundkurs Software-Entwicklung mit C++, Vieweg, 2. Auflage, 2006. [4] R. H. Güting, S. Dieker, Datenstrukturen und Algorithmen, Teubner, 3. Auflage, 2004. [5] R. Sedgewick, K. Wayne, Algorithms, Fourth Edition, Addison Wesley, 2011. [6] B. W. Kernighan, D. Richie, The C Programming Language, Prentice Hall, 2nd Edition, 1988. [7] B. Stroustrup, The C++ Programming Language, Addison-Wesley, 3rd Edition, 1997. [8] D. Braun, Roboter programmieren mit NXC für LEGO MINDSTORMS NXT. Robotersysteme, Entwurfsmethodik, Algorithmen, mitip, Heidelberg, 2. Auflage, 2010. [9] O. Beucher, MATLAB und Simulink: Grundlegende Einführung für Studenten und Ingenieure in der Praxis, Pearson, 4. Auflage, 2008.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h/75 h/105 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen II
Modulkürzel	MTR-B-2-2.04
Modulverantwortlicher	Birte Horn

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Gesprächssituationen zielgruppen- und zielorientiert zu planen, durchzuführen, nachzubereiten und zu reflektieren. Durch praktische Übungen, Diskussionen im Plenum sowie Feedbackgespräche werden sie zur Reflektion und Entwicklung ihres eigenen Kommunikationsverhaltens angeregt. Für Besonderheiten im interkulturellen Umfeld sind sie sensibilisiert. Durch die Kenntnis der wesentlichen Grundlagen erfolgreicher Präsentationen und deren praktisches Einüben sind sie in der Lage, Präsentationen zielgruppenorientiert und sachgerecht visualisiert aufzubereiten und durchzuführen. Durch den Erwerb der allgemeinen und fachsprachlichen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage, während des Studiums und in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit auch in englischer Sprache adäquat zu kommunizieren und zu korrespondieren. Die Studierenden verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um auch in englischer Sprache Bewerbungsunterlagen zu erstellen und Vorstellungsgespräche sowie Präsentationen zu absolvieren.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Mündliche Kommunikation und Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächstechniken - Reflektion und Nachbereitung von Gesprächen - Besondere Gesprächssituationen - Interkulturelle Kommunikation - Präsentation - Visualisierung von Präsentationen <p>Business English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten - Grundlagen Business English und kaufmännisches Fachvokabular

	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeiten und Verfassen kaufmännischer Texte und Artikel - Mündliche und schriftliche Kommunikation - Präsentationen - Bewerbungen
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Mündliche Kommunikation und Präsentation: 2 S (2 SWS) Business English: 2 S (2 SWS) Veranstaltungen mit aktiver Teilnahme aller Studierenden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Mündliche Kommunikation und Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schultz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das 'Innere Team' und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: rororo, 2011 - Watzlawik, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Auflage. Bern: Huber, 2011 - Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 13. Auflage. München: Piper, 2011 - Watzlawik, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. 8. Auflage. München: Piper, 2010 - Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 32. Auflage. München: mvg, 2011 - Schmitz, Lilo: Lösungsorientierte Gesprächsführung. 2. Auflage. Verlag Modernes Lernen, 2011 - Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 9. Auflage. Paderborn: Junfermann, 2010 - Fengler, Jörg: Feedback geben. Strategien und Übungen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz, 2004 - Fisher, Roger; Ury, William; Patton, Bruce: Das Harvard-Konzept. Der Klassiker der Verhandlungstechnik. 23. Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2009 - Kindl-Beifuß, Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken: Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Auflage. Heidelberg: Carl Auer, 2011 - Navarro, Joe: Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt. München: mvg, 2010

	<ul style="list-style-type: none"> - Spies, Stefan: Der Gedanke lenkt den Körper: Körpersprache - Erfolgsstrategien eines Regisseurs. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2010 - Clement, Ute: Kon-Fusionen: Über den Umgang mit interkulturellen Business-Situationen. Carl-Auer, 2011 - Schulz von Thun, Friedemann; Kumbier, Dagmar: Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. 5. Auflage. Reinbek: rororo, 2006 - Scheddin, Monika: Erfolgsstrategie Networking. Business-Kontakte knüpfen, organisieren und pflegen. 3. Auflage. München: 2009 <p>Business English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Butzphal, Gerlinde; Maier-Fairclough, Jane: Career-Express - Business English: B2 - Kursbuch mit Hör-CD's und Phrasebook. Berlin: Cornelsen, 2010 - Dr. Geisen, Herbert; Dr. Hamblock, Dieter; Poziemski, John; Dr. Wessels, Dieter: Englisch in Wirtschaft und Handel. Berlin: Cornelsen, 2004 - Schürmann, Klaus; Mullins; Suzanne: Die perfekte Bewerbungsmappe auf Englisch. Anschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsformular - länderspezifische Tipps. Frankfurt/Main: Eichborn, 2008
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	120 h/60 h/60 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Wirtschaftsingenieurwesen Computervisualistik und Design
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxismodul II
Modulkürzel	MTR-B-2-2.05
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	2	Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	2

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbene Wissen in der beruflichen Praxis bzw. in vergleichbaren Aufgabenstellungen anwenden und verfügen daher über eine verbesserte instrumentale Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden können praxisorientierte Aufgaben analysieren und geeignete Problemlösungsmethoden im Kontext der Ingenieurdisziplinen anwenden.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praxisseminar II: In diesem Wahlfach reflektieren und vertiefen die Studierenden in einem Seminar das an der Hochschule erworbene Wissen durch Seminarthemen aus dem Bereich der Mechatronik. Lernort ist die Hochschule.</p> <p>Praxisphase II: In diesem Wahlfach lernen die Studierenden ihr Partnerunternehmen kennen, lernen Basistätigkeiten der Ingenieure kennen oder führen selbstständig erste kleinere Projekte durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Die Praxisphase wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Lernort ist das Partnerunternehmen.</p> <p>Ausbildungsphase II: In diesem Wahlfach führen die Studierenden die berufliche Ausbildung in ihren Ausbildungsbetrieben weiter. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Ausbildungsbetrieb unterstützt. Die Studierenden reflektieren und vertiefen das an der Hochschule erworbene Wissen und bringen dieses mit dem in der Ausbildung erworbenen Wissen zusammen.</p>

	Lernort ist der Ausbildungsbetrieb/ das Partnerunternehmen
Teilnahmevoraussetzungen	Praxisphase II und Praxisseminar II: keine Ausbildungsphase II: abgeschlossenes erstes Ausbildungsjahr
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht), im Praxisseminar zusätzlich die Prüfungsteilleistung Präsentation
Lehrformen	Praxisseminar II: 2 S (2 SWS) Praxisphase II: Praktikum im Partnerunternehmen Ausbildungsphase II: Praktikum im Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/ Sommersemester/ variabel
Workload/Kontaktzeit/Selbst- studium	Praxisseminar II: 60 h/30 h/30 h Praxisphase II: 60 h/5 h/55 h Ausbildungsphase II: 60 h/5 h/55 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	2/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Elektrotechnik
Modulkürzel	(vormals: MTR-B-2-3.01)
Modulverantwortlicher	Ulrich Schneider

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	195 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	330 Stunden	ECTS	11

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich des Magnetismus und der Anwendung der Gesetze der Gleichstromtechnik auf die Wechselstromtechnik und kennen lineare Zweitore (Vierpole) als Vorbereitung auf die Fragenstellungen in der Regelungstechnik.</p> <p>Die Studierenden können ihre mathematischen Kenntnisse im Bereich der komplexen Zahlen, der Matrizenrechnung und der Differentialrechnung auf Fragenstellungen in der Elektrotechnik anwenden.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Elemente der Digitaltechnik und können mathematische Algorithmen und die Methoden der Mess- und Regelungstechnik auf Fragestellungen in der Digitaltechnik anwenden.</p>
Inhalte	<p>Grundlagen der Elektrotechnik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Magnetismus (Magnetisches Feld, Magnetische Kreis, Materie, Kräfte und Energie im Magnetfeld) - Induktion und Transformator - Komplexe Wechselstromrechnung und Analogien zur Gleichstromtechnik - Komplexe Netzwerke (R-L-C Schaltungen) - Lineare Zweitore/ Vierpole (Übertragungsverhalten, Hoch- und Tiefpass, Durchlassbereich, Sperrbereich, Wurzelortskurve, Bodediagramm) <p>Angewandte Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Zahlen, verschiedene Darstellungsweisen, Rechenmethoden - Mehrdimensionale Integralrechnung (Normalbereiche, Grundlagen der Vektoranalysis, Mehrfachintegrale und Linienintegrale, Kurvenintegrale 1. und 2. Art) - Determinanten, Eigenwerte und Eigenvektoren- Gewöhnliche Differentialgleichungen (1. Ordnung: Richtungsfeld, Trennung der Variablen, Variation der Konstanten. 2. Ordnung mit konstanten Koeffizienten) - Laplace-Transformationen und ihre Anwendung zur Lösung

	<p>von linearen Differentialgleichungen</p> <p>In den Übungen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung mathematischer Lösungsmethoden auf elektrotechnische Aufgabenstellungen wie z.B.: Lineare Zweitorberechnungen (Beispiel: Widerstandsform, Leitwertform, Hybridformen, Wellenwiderstand, Anpassung) Frequenzgang, Phasengang, Bodediagramm, Ortskurve Linienintegrale am Beispiel Durchflutungsgesetz, Äquipotentiallinien Anw. des Gesetzes von Biot-Savart (Beispiel: Berechnung von Magnetfeld um Leiter) Anwendung von Skalar- und Kreuzprodukt beim Induktionsgesetz Anwendung von Ableitungen am Beispiel: Induktionsgesetz) Anwendung von Integration (Beispiel: Spule „laden“) Komplexe Rechnung (Beispiel: RLC-Glieder) mit Zeigerdiagramm Lösung gekoppelter Differentialgleichungssysteme im Zeit- und Bildbereich (Beispiel: RLC-Schwingkreise) <p>Digitaltechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Codierung und Zahlssysteme - Schaltalgebra (DNF, KNF, de Morgan, Karnaugh-Veitch-Diagramm, Don't Care Zustände, Quine und McClusky Verfahren) - Verhalten logischer Gatter (Digitalisierung, Übertragungskennlinien, Schaltzeiten, Störabstand) - Transistoren, CMOS - Schaltwerke (Mealy, Moore, Flipflops) - Anwendungen von Schaltwerken (Register, Bus, Speicher, Zähler, Addierer, Multiplizierer, von Neumann Rechner)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (210 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Grundlagen der Elektrotechnik II: 2 V (2 SWS) Digitaltechnik: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Angewandte Mathematik: 2 V, 2 Ü (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Grundlagen der Elektrotechnik II: Motivierender Ausgangspunkt einer Lerneinheit ist in der Regel der Stoff der Vorlesung Physik, ein technologischer Prozess oder ein Naturphänomen. Davon ausgehend wird der Lerninhalt an der Tafel, am Whiteboard oder Smartboard gegebenenfalls unter zusätzlicher Verwendung einer Beamer-Projektion vorgestellt. Anschließend werden typische Beispielaufgaben vorgerechnet. Hierbei wird der methodische Erwartungshorizont

	<p>vollständig transparent. In einer vertiefenden Hausaufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methoden-kompetenz. Neben der Besprechung der Lösungen der Hausaufgaben bearbeiten die Studierenden Präsenzaufgaben unter einer individuellen Betreuung direkt in der Übungsstunde.</p> <p>Angewandte Mathematik: Motivierender Ausgangspunkt einer Lerneinheit ist in der Regel der Stoff der Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik oder ein technologischer Prozess im Umfeld aus der Praxis. Davon ausgehend wird der Lerninhalt vorgestellt. In einer vertiefenden Aufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methodenkompetenz. In den Übungen werden die Aufgaben unter Moderation des Lehrenden von den Studierenden erarbeitet. Dabei wird darauf geachtet, dass jeder Studierende einbezogen wird. Offenbare Verständnislücken werden sofort durch vertiefende Erläuterungen geschlossen.</p> <p>Digitaltechnik: Aus der Erfahrungswelt der Studierenden wird der Inhalt der Vorlesung jeweils motiviert. Nach Abschluss eines Sinnabschnittes wird an Hand eines Beispiels der theoretische Inhalt illustriert. In den Übungen werden die Aufgaben gemeinsam gelöst und die Lösung an der Tafel diskutiert.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Grundlagen der Elektrotechnik II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider, U.: Skript zur Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik - Albach, M.: Grundlagen der Elektrotechnik 1. München: Addison-Wesley, Pearson Studium. 2. Auflage: 2008. - Kories, Schmidt-Walter: Taschenbuch der Elektrotechnik. 3. Auflage, Verlag Harri Deutsch 1998 - Moeller et. al.: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner Verlag, 18. Auflage 1996 - Nerreter, W.: Grundlagen der Elektrotechnik. München: Carl Hanser-Verlag. 1. Aufl.: 2006. ISBN: 3-446-40414-7 - Pregla, R.: Grundlagen der Elektrotechnik. Heidelberg: Hüthig Verlag. 6. Auflage: 2001. ISBN-13: 978-3778528679 - Steffen H., Bausch, H.: Elektrotechnik Grundlagen. Wiesbaden: Teubner Verlag. 6. Auflage: 2007. ISBN 978-3-8351-0014-5 - Wolff, I.: Grundlagen der Elektrotechnik. Verlagshaus Nellissen-Wolff, 1997 - Zastrow, D.: Elektrotechnik. Ein Grundlagenlehrbuch. Wiesbaden: Teubner Verlag. 16. Auflage: 2006. ISBN-13: 978-3834800992 <p>Angewandte Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 1, 12. Auflage, Vieweg+Teubner GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009.

	<ul style="list-style-type: none"> - L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 2, 12. Auflage, Vieweg+Teubner GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009. - G. Walz, Mathematik für Fachhochschule, Duale Hochschule und Berufsakademie, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg 2011. - T. Westermann Mathematik für Ingenieure, 5. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2008. <p>Digitaltechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biere, M., u. A.: Digitaltechnik ? Eine praxisnahe Einführung, Springer Verlag 2008. - Fricke, K.: Digitaltechnik, Springer Verlag 2009. - Siemers, C., u. A.: Taschenbuch Digitaltechnik, Hanser Verlag 2007. - Urbanski, K., u. A.: Digitaltechnik, Springer Verlag 2007.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	330 h/135 h/195 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	11/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	BWL und Q-Management
Modulkürzel	(vormals: MTR-B-2-3.03_V1)
Modulverantwortlicher	Matthias Mayer

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	150 Stunden	ECTS	5

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind mit den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Teilbereichen und den dortigen Problemstellungen und eingesetzten Instrumenten vertraut. Die Studierenden verfügen über ein Basisfundament und ein allgemeines Verständnis der Betriebswirtschaft, sie sind mit den betriebswirtschaftlichen Begriffen und der Terminologie vertraut. Die Studierenden kennen die vielfältigen Beziehungen zwischen den betriebswirtschaftlichen Teilbereichen. Die Studierenden kennen die hohe Bedeutung von Qualität und verfügen über das notwendige Basiswissen. Die Studierenden sind mit den wichtigsten Begriffen aus dem Bereich Qualität vertraut, beherrschen die grundlegenden Kenntnisse über die wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme, Normen, Richtlinien und Qualitätsphilosophien. Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens, hierzu gehören auch die für die spezifischen Aufgabenstellung erforderlichen statistischen Basiskenntnisse.</p>
Inhalte	<p>Betriebswirtschaftslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der BWL, Grundbegriffe - Ziel- u. Wertesystem, Standort - Rechtsformen - Kennzahlen - Materialwirtschaft - ggf. Planspiel - Produktionswirtschaft - Organisation / Projektmanagement - Innovationsmanagement - Controlling - Rechnungs- und Finanzwesen <p>Qualitätsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Die sieben statistischen Werkzeuge im Qualitätsmanagement

	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagementsysteme, ggf. Total Quality Management - Statistische Grundlagen und mathematische Werkzeuge - Six Sigma - Statistische Versuchsplanung, Design of Experiments (DoE) - Risikomanagement am Beispiel der Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA) - Zuverlässigkeit und Prüfverfahren - Quality Function Deployment (QFD) - Qualitätsmanagement in der Produktentwicklung - Qualitätsmanagement in der Fertigung
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*</p> <p>*wird im Laufe des Semesters festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Betriebswirtschaftslehre: 2 V (2 SWS)</p> <p>Qualitätsmanagement: 2 V (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern vermittelt. Die Inhalte werden jederzeit in einen Bezug zur Praxis gestellt und durch praxisorientierte Beispiele vertieft. Das für das Verständnis erforderliche statistische Grundlagenwissen wird im Rahmen der Vorlesung vermittelt. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Ggf. werden Lerninhalte mittels Übungen oder mittels Planspiels verdeutlicht und vertieft (seminaristischer Stil). Ggf. werden einzelne Themen durch die Studierenden im Selbststudium erarbeitet und in Form von Referaten o. Ä. von den Studierenden im Rahmen der Vorlesung präsentiert und anschließend diskutiert.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen mitgeteilt. Eine Auswahl ist im Folgenden dargestellt:</p> <p>Betriebswirtschaftslehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Härdler, Jürgen (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure - Lehr- und Praxisbuch, 4. Auflage; Hanser, 2010. - Dietmar Vahs, Jan Schäfer-Kunz: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Auflage; Verlag Schäffer/Poeschel. - Wöhe, Günther: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 17. Auflage Wöhe; Verlag Vahlen. - Heinen, Edmund: Industriebetriebslehre 9. Auflage; Verlag Gabler. - Gablers Wirtschaftslexikon; Verlag Gabler. - Controlling

	<p>Bramseemann; Fachbuch Verlag Leipzig.</p> <p>Qualitätsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schmitt, Pfeiffer: Qualitätsmanagement -Strategien, Methoden, Techniken; Hanser, 2010. - Linß: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Hanser, 2011. - Grundlagen Qualitätsmanagement: Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte, Hans-Dieter Zollondz; Oldenbourg-Verlag. - Handbuch Qualität, Grundlagen und Elemente des Qualitätsmanagements: Systeme - Perspektiven, Walter Geiger und Willi Kotte; Vieweg Verlag. - Handbuch Qualitätsmanagements, W. Masing; Carl Hanser Verlag.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	150 h/60 h/90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	z.Z. noch nicht vorgesehen
Stellenwert der Note für die Endnote	5/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxismodul III
Modulkürzel	(vormals: MTR-B-2-3.05)
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	2	Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	2

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbene Wissen in der beruflichen Praxis bzw. in vergleichbaren Aufgabenstellungen anwenden und verfügen daher über eine verbesserte instrumentale Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden können praxisorientierte Aufgaben analysieren und geeignete Problemlösungsmethoden im Kontext der Ingenieurdisziplinen anwenden.</p> <p>Studierende der internationalen Studenttracks verfügen über interkulturelle Kompetenzen und können berufliche und soziale Interaktionen mit Menschen anderer Kulturkreise zielgerichtet einsetzen. Sie können die an der Hochschule erworbenen instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen in einem internationalen Umfeld anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Gestaltungsmöglichkeiten des Praxis-/Auslandssemesters und können diese zielgerichtet einsetzen.</p> <p>Studierende des Studenttracks Education verfügen über Grundlagenkenntnisse in Didaktik und können diese im Kontext schulischen Lehrens und Lernens anwenden. Sie verfügen über Kenntnisse des beruflichen Bildungssystems und können schul- und unterrichtsbezogene Aufgaben analysieren und geeignete Planungs- und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie analysieren Prozesse, die zum Aufbau und zur Entwicklung von Kompetenzen im Unterricht führen und stärken durch praxisorientierte Lehr-Lern-Situationen ihre eigene Kommunikations-, Medien- und Sozialkompetenz.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praxisseminar III: In diesem Wahlfach reflektieren und vertiefen die Studierenden in einem Seminar das an der Hochschule erworbene Wissen durch Seminarthemen aus dem Bereich der Mechatronik. Lernort ist die Hochschule.</p>

	<p>Praxisphase III: In diesem Wahlfach lernen die Studierenden ihr Partnerunternehmen kennen, lernen Basistätigkeiten der Ingenieure kennen oder führen selbstständig erste kleinere Projekte durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Die Praxisphase wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Lernort ist das Partnerunternehmen.</p> <p>Ausbildungsphase III: In diesem Wahlfach führen die Studierenden die berufliche Ausbildung in ihren Ausbildungsbetrieben weiter. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Ausbildungsbetrieb unterstützt. Die Studierenden reflektieren und vertiefen das an der Hochschule erworbene Wissen und bringen dieses mit dem in der Ausbildung erworbenen Wissen zusammen. Lernort ist der Ausbildungsbetrieb/ das Partnerunternehmen.</p> <p>Interkulturelles Training: - Soziale Interaktion mit Menschen anderer Kulturkreise - Anwenden der instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen in einem internationalen Umfeld - Gestaltungsmöglichkeiten des Praxis-/Auslandssemesters</p> <p>Unterricht und allgemeine Didaktik: Die Studierenden erhalten Einblicke über didaktische Grundlagen speziell in der beruflichen Bildung und gewinnen erste Kenntnisse zu Kompetenzentwicklung im Unterricht, zu Unterrichtskonzepten und Unterrichtsqualität. Sie kennen didaktische Lerntheorien und können Lehr- und Lernmethoden erläutern sowie Unterricht analysieren. Die Studierenden verfügen über Lehrplankenntnisse im technischen Bereich.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Praxisphase III: Praxisphase I und II Praxisseminar III: Praxisseminar I und II Ausbildungsphase III: abgeschlossenes erstes Ausbildungsjahr</p>
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht), im Praxisseminar zusätzlich die Prüfungsteilleistung Präsentation Mündliche Prüfung (Unterricht und allgemeine Didaktik)</p>
Lehrformen	<p>Praxisseminar III: 2 S (2 SWS) Praxisphase III: Praktikum im Partnerunternehmen Ausbildungsphase III: Praktikum im Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen Interkulturelles Training: 2 S (2 SWS) Unterricht und allgemeine Didaktik: 2 S (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr-	Anwendungsorientiertes Arbeiten

und Lernmethoden	
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009) - Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele, Dagmar Kumbier und Friedemann Schulz von Thun, rororo (2006) - Interkulturelle Kommunikation: Missverständnisse und Verständigung (German Edition), Edith Broszinsky-Schwabe, VS Verlag für Sozialwissenschaften (2011) - Interkulturelle Kommunikation: Grundlagen und Konzepte, Hans-Jürgen Heringer, UTB, Stuttgart (2010) - Interkulturelle Kompetenzen, Astrid Erll und Marion Gymnich, Klett (2013) - Interkulturelle Kommunikation: Texte und Übungen zum interkulturellen Handeln in der Wirtschaft, Jürgen Bolten und Claus Ehrhardt, Wissenschaft & Praxis (2003) - Interkulturelles Coaching: Coaching-Tools für 17 Kulturkreise, Ronald Franke (Hrsg.) und Julia Milner (Hrsg.), Manager Seminare Verlags GmbH (2013) Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation: Alexander Thomas von Vandenhoeck & Ruprecht (2003) - Interkulturelle Kommunikation: Weltbilder, Normen, Symbole, Rituale und Tabus, Stefan Müller und Katja Gelbrich, von Vahlen (2013) - Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, Jürgen Straub, Arne Weidemann und Doris Weidemann von Metzler, J B (2007) -Tulodziecki, G./Herzig, B./ Blömeke, S. (2009): Gestaltung von Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinckhardt/UTB - KMK: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der KMK für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe - Helmke, A., (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze-Velber: Kallmeyer u.a. - Jank, W., Meyer, H.2014): Didaktische Modelle. Cornelsen Verlag - Meyer, H. (2004): Was ist guter Unterricht? Cornelsen Verlag
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/ Wintersemester/ variabel
Workload/Kontaktzeit/Selbst	Praxisseminar III: 60 h/30 h/30 h

ststudium	Praxisphase III: 60 h/5 h/55 h Ausbildungsphase III: 60 h/5 h/55 h Interkulturelles Training: 60 h/30 h/30 h Unterricht und allgemeine Didaktik: 60 h/30 h/30h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	2/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Mechatronische Systeme I
Modulkürzel	(vormals: MTR-B-2-3.06)
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	5	Präsenzzeit	75 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Wirkungsweise und Anwendung der bekannten Bauelemente wie Widerstände, Induktivitäten, Kapazitäten, Dioden und Transistoren.</p> <p>Die Studierenden kennen die technischen Funktionen der Bauelemente und den Einsatz in den jeweils gängigen Schaltungstypen. Die Studierenden können Schaltungen entwerfen, dimensionieren und diese mit einem Schaltungssimulationsprogramm auf Richtigkeit überprüfen.</p> <p>Die Studierenden können die Grundlagen in praktischen Versuchen anwenden. Hierzu gehört der Umgang mit geeigneten (Mess-)Geräten wie Multimeter, Frequenzgenerator und Oszilloskop.</p> <p>Die Studierenden können in Kleingruppen das theoretisch Erlernte in praktischen Versuchen anwenden und verfügen hierdurch über Kompetenzen im Umgang mit Messgeräten der Elektrotechnik und in der systematischen Durchführung von Versuchen inklusive deren Auswertung.</p>
Inhalte	<p>Elektronische Bauelemente und Grundschaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analoge Bauteile - Elektrische Widerstand - Induktivität - Elektrische Kapazität - pn-Übergang - Diode - Bipolar-Transistor - MosFet Transistor - Junction-Fet - Thyristor - Transformator - Optoelektronische Bauteile - Quarze / Resonatoren <p>Analoge Schaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaltungen mit Transistoren und Dioden - Netzteile

	<ul style="list-style-type: none"> - Operationsverstärker - Leistungsverstärker - Oszillatoren <p>Schaltungsdesign und Simulation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spice Modelle - Schaltplaneingabe und Simulation <p>Elektrotechnik Grundpraktikum: Basisversuche aus der Elektrotechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elektrostatik - Wheatstone'sche Brückenschaltung - Messung kleiner Widerstände - Elektrische Feldlinien - Strömungsfeld - Äquipotentiallinien - Innenwiderstand und Anpassung bei Spannungsquellen - Oszilloskop - Temperaturabhängigkeit von Bauelementen - Hysterese - Wirbelstrombremse - Kapazität - Induktivität - Elektromagnetismus - Diode - Transistor - Wechselstromkreise
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistungen im Rahmen der Übung und des Elektrotechnik Grundpraktikums * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Elektronische Bauelemente und Grundsaltungen: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Elektrotechnik Grundpraktikum: 2 P (2 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Elektronische Bauelemente und Grundsaltungen: Die Vorlesung wird im seminaristischen Stil gehalten. Als Medien kommt ein Beamer und Whiteboards für erklärende Berechnungen und Skizzen zum Einsatz. Die Theorie wird mit vielen anschaulichen Anwendungsbeispielen aus der Praxis untermauert. Zum Einsatz kommt ein umfangreicher Fundus aus Bauelementen, um den Studierenden einen Einblick in die Praxis zu gewähren. In den Übungen werden die Studierenden angeleitet das Gelernte anhand von Aufgaben zu üben und Schaltungen computergestützt zu entwickeln. Elektrotechnik Grundpraktikum: <ul style="list-style-type: none"> - Versuchsunterlagen beschreiben die Kleingruppenversuche (max. 4 Personen) - Antestate sichern die Vorbereitung - Abtestate (Mitarbeitsbescheinigung sichern die Mitarbeit - Jede 4er Gruppe wird von einer Laborleitung durch den

	Versuch geführt und angeleitet.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Elektronische Bauelemente und Grundschaltungen: - Volk, H.-L.: Skript zur Vorlesung. 2011 - Cordes, K.-H., u.a.: Integrierte Schaltungen. München: Pearson Verlag. 2011 - Hartl, H., u.a.: Elektronische Schaltungstechnik. München: Pearson Verlag. 2008 - Heinemann, R.: PSPICE Einführung in die Elektrosimulation. München: Hanser Verlag. 6. Auflage, 2009 - Tietze, U., Schenk, C.: Halbleiter-Schaltungstechnik. Heidelberg: Springer. 13. Auflage, 2010 Elektrotechnik Grundpraktikum: - Quellen werden in den Versuchsbeschreibungen gegeben.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/75 h/165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Stellenwert der Note für die Endnote	7/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen III
Modulkürzel	MTR-B-2-3.07
Modulverantwortlicher	Birte Horn

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen wesentliche Projektmanagement-Methoden und verfügen über fundierte Kenntnisse, um komplexe Aufgaben bereichs- und funktionsübergreifend erfolgreich und effizient abschließen zu können. Strategien und Techniken sowie theoretisches Wissen aus dem Bereich Teamarbeit ermöglicht es ihnen, sich in beruflichen, studentischen und privaten Situationen erfolgreich positionieren und ihre individuellen Ziele erreichen zu können. Sie sind in der Lage, ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Handlungsmuster und Verhaltensweisen in Teams zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Studierenden können sich während des Studiums und in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit auch in englischer Sprache adäquat verständigen. Sie verstehen es, mündlich und schriftlich angemessen zu kommunizieren und zu korrespondieren. Sie verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um naturwissenschaftliche und technische Texte in englischer Sprache verstehen und eigenständig englische Texte verfassen zu können.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen III besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Projektmanagement und Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Projektmanagements - Projektziel, Ausschreibung und Angebot - Projektvorbereitung: Analyse und Marketing - Projektplanung und Projektstruktur: Ressourcen, Zeit und Risikoplanung - Projektsteuerung - Projektabschluss - Teambildung - Gruppendynamik - Besprechungsmanagement <p>Technical English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines studiengangsbezogenem Fachvokabular - Analysieren, Bearbeiten und Verfassen naturwissenschaftlicher und technischer Texte und Artikel - Technische Konversation und Kommunikation - Präsentationen und Vorträge aus dem technischen Bereich
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung oder Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen.* * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Projektmanagement und Teamarbeit: 2 S (2 SWS) Technical English: 2 S (2 SWS) Veranstaltungen mit aktiver Mitwirkung aller Studierenden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Projektmanagement und Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bohinc, Tobias: Grundlagen des Projektmanagements: Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter. Offenbach: Gabal, 2010 - Burghardt, Manfred: Einführung in Projektmanagement: Definition, Planung, Kontrolle, Abschluss. Erlangen: Publicis Corporate Publishing, 5. Auflage, 2007 - Pftzing, Karl; Rohde, Adolf: Ganzheitliches Projektmanagement. Gießen: Versus, 2009 - Litke, Hans-Dieter: Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. München: Carl Hanser, 2007 - Hoffmann, Hans-Erland; Schoper, Yvonne-Gabriele; Fitzsimons, Conor John: Internationales Projektmanagement. München: Beck-Wirtschaftsberater im dtv, 2004 - DeMarco, Tom: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement. München: Hanser Fachbuch, 1998 - Gellert, Manfred; Nowak, Claus: Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung: Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. Meezen: Verlag Christa Wimmer, 4., erweiterte Auflage, 2010 - Bender, Susanne: Teamentwicklung: Der effektive Weg zum 'WIR'. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2009 - Schultz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das 'Innere Team' und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: rororo, 2011 - Navarro, Joe: Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt. München: mvg, 2010 - Will, Franz: Emotionen am Arbeitsplatz: Teamkonflikte

	<p>erkennen und lösen. Weinheim und Basel: Beltz, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 2008</p> <p>Technical English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauer, Hans-Jürgen: English for technical purposes. Berlin: Cornelsen, 2008 - Busch, Bernhard u.a.: Technical English Basics. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel, 2010 - Clarke, David: Technical English at work. Berlin: Cornelsen, 2009 - Bonamy, David: Technical English, Level 2. München: Longman, 2008 - Brieger, Nick; Pohl, Alison: Technical English Vocabulary and Grammar. München: Langenscheidt, 2004 - Freeman, Henry G.; Glass, Günter: Taschenwörterbuch Technik, Englisch-Deutsch. Ismaning: Max Hueber, 2008 - Wagner, Georg: studium kompakt - Fachsprache Englisch: Science & Engineering: Sprachübungen. Berlin: Cornelsen, 2000 - Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: UTB, 2012 - Graebig, Markus; Jennerich-Wünsche, Anna; Engel, Ernst: Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler, 2011.
<p>Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer</p>	<p>3. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester</p>
<p>Workload/Kontaktzeit/Selbststudium</p>	<p>120 h/60 h/60 h</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>	<p>Wirtschaftsingenieurwesen Computervisualistik und Design</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p>	<p>4/210 (1-fache Gewichtung)</p>

Modulbezeichnung	Praxis-/Auslandssemester
Modulkürzel	MTR-B-2-4.01
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS		Präsenzzeit	10 Stunden
Selbststudium	890 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	900 Stunden	ECTS	30

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbenen Wissen auch im Umfeld außerhalb der Hochschule anwenden und verfügen über Kenntnisse in den Bereichen interkulturelle und instrumentelle Kompetenzen.</p> <p>Durch das Anwenden des erworbenen Wissens in der beruflichen Praxis verfügen die Studierenden darüber hinaus über berufsqualifizierende Erfahrungen.</p> <p>Durch die Berufsfeldorientierung, die Vertiefung der wissenschaftlichen Qualifikationen und der Selbstreflexion verfügen die Studierenden über viele Impulse zur weiteren Studiengestaltung. Als Grundlage hierfür wenden sie die Kenntnisse aus dem Bereich der Steuerungskompetenzen an.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praktikum im Industrieunternehmen Inland: Die Studierenden wählen konkrete Aufgabenstellungen ausserhalb der Hochschule, die sich durch die praktische Mitarbeit in verschiedenen betrieblichen Bereichen ergeben. Idealerweise gehören die Studierenden zu einem Team mit festem Aufgabenbereich. In diesem Rahmen übernehmen sie klar definierte Aufgaben bzw. Teilaufgaben und erhalten somit die Gelegenheit, die Bedeutung der einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen einzuordnen. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule unterstützt. Lernort: Betrieb, Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitut, Behörde, Verband usw.</p> <p>Hochschulsemester bzw. Praktikum im Industrieunternehmen im Ausland: Die Inhalte des Praktikums bei einem Industrieunternehmen im Ausland sind vergleichbar mit denen im Inland. Zusätzlich stellt die Vertiefung der interkulturellen Kompetenz einen weiteren Schwerpunkt dar. Wird ein Hochschulsemester im Ausland durchgeführt, so bildet das Absolvieren definierter Studienelemente einen</p>

	<p>Schwerpunkt. Ein weiterer Aspekt ist, die Aufbauarbeiten der Hochschule Hamm-Lippstadt im Bereich von Kooperationen mit Partnerhochschulen im Ausland zu unterstützen. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule unterstützt. Lernort: Hochschule, Betrieb, Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitut, Behörde, Verband usw. im Ausland</p> <p>Praxissemester im Partnerunternehmen Inland: Die Studierenden intensivieren die fachliche anwendungsbezogene Arbeit in ihren Partnerunternehmen im Hinblick auf eine Berufsfeldorientierung. Sie führen erweiterte Tätigkeiten in Bereichen der Ingenieursdisziplinen aus. Durch den im Vergleich zu den Praxisphasen erweiterten Zeitrahmen besteht die Möglichkeit, selbstständig auch umfangreiche Projekte durchzuführen. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Lernort: Partnerunternehmen im Inland</p> <p>Praxissemester im Partnerunternehmen Ausland: Die Inhalte des Praxissemesters bei einem Partnerunternehmen im Ausland sind vergleichbar mit denen im Inland. Zusätzlich stellt die Vertiefung der interkulturellen Kompetenz einen weiteren Schwerpunkt dar. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Lernort: Partnerunternehmen bzw. kooperierendes Unternehmen im Ausland</p> <p>Praxissemester Ausbildungsbetrieb: Das Ausbildungssemester ist in zwei Phasen eingeteilt. In der ersten Phase bereiten sich die Studierenden intensiv auf ihre IHK Abschlussprüfung vor. Nach Absolvieren der IHK Abschlussprüfung wird ein Thema aus der beruflichen Praxis im Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen wissenschaftlich vertieft. Hierzu eignet sich beispielsweise der sogenannte betriebliche Auftrag innerhalb der gewerblichen Ausbildung oder eine Projektarbeit in den Bereichen Entwicklung, Automatisierung, Produktions- und Fertigungstechnologie, Instandhaltung, Konstruktion, und Betriebs- und Arbeitsorganisation. Die Studierenden führen eigenständig ein Projekt in methodischer und systematischer Vorgehensweise durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen unterstützt. Lernort: Ausbildungsbetrieb/ Partnerunternehmen</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine

n	
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht) und mündliche Prüfungsleistung (Präsentation)
Lehrformen	Praxisanteil
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	4. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	900 h/10 h/890 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Alle Bachelorstudiengänge
Stellenwert der Note für die Endnote	30/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Mechatronische Systeme II
Modulkürzel	MTR-B-2-5.01
Modulverantwortlicher	Michael Wibbeke

SWS	10	Präsenzzeit	150 Stunden
Selbststudium	210 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in den Bereichen Aufbau und Besonderheiten von Werkstoffen und der gezielten technischen Beeinflussung der jeweils gewünschten Werkstoffeigenschaften.</p> <p>Die Studierenden können das erworbene Grundlagenwissen von Struktur und Werkstoffeigenschaften anwenden und für geeignete Werkstoff für eine bestimmte Aufgabenstellung auswählen.</p> <p>Die Studierenden verfügen grundlegenden Kenntnisse im Bereich der Mess- und Regelungstechnik. Hierzu gehören die Kenntnisse über verschiedene Regler und deren Einsatz in der Praxis.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, verschiedene Schaltungsentwürfe industriell umzusetzen. Hierzu kennen sie die grundlegenden technologischen Lösungen zum Aufbau elektronischer Schaltungen und sind in der Lage, spezifische Lösungen in Abhängigkeit der Anforderungen des jeweiligen Industriezweiges und des Einsatzbereichen zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Durchführung mechatronischer Projekte. Sie beherrschen die typischen Tools bei der Planung und Durchführung von Rapid Prototyping Projekten.</p>
Inhalte	<p>Werkstoffkunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkstoffe - Grundlagen, Einführung (Motivation und Überblick) - Atomaufbau, Atomare Bindung (Aufbau v. Feststoffen, Defekte, Diffusion in Feststoffen) - Verfestigung, Legierungen, Eisen-Kohlenstoffdiagramm - Wärmebehandlung Stahl, Stahlwerkstoffe - Nichteisenmetalle - Keramische Werkstoffe und Gläser - Polymere - Verbundwerkstoff - Elektrische, magnetische und optische Eigenschaften von Materialien

	<ul style="list-style-type: none"> - Werkstoffprüfung <p>Mess- und Regelungstechnik:</p> <p>Messtechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik - Messinstrumente/Sensoren - Messumformer/ Wandler - AD und DA - Messeinrichtung - Kennlinien - Messverstärker, Messbrücken und Messelektronik <p>Regelungstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemtheoretische Grundlagen - Verständnis der Wirkungsweisen innerhalb eines Regelkreises - Grundlegende Techniken der Modellbildung, d.h. Beschreibung von statischen und dynamischen Eigenschaften eines Systems - Fähigkeit des Entwurfes einfacher Regelkreise - Überblick Regler-Typen - Eigenschaften von Reglern und Kombination verschiedener Reglertypen - Implementation von Reglern mit Hilfe von Operationsverstärkern - Unstetige Regler - Modellierung von Regelkreisen - Reglerentwurf und Charakterisierung von Regelstrecken <p>Aufbau- und Verbindungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Starre und flexible Leiterplatten sowie Mikro-Via Leiterplatten - Dreidimensionale Leiterplatten: MID Technologie - Keramische Schaltungsträger: Hybridtechnologie - Grundlagen des Lötens - Direktmontage von Halbleitern: Drahtbonden und Chip on Board (CoB) - Gehäuseformen und Packages für die Elektronikfertigung - Direktmontage von Halbleitern: Flip Chip Technik - Aufbau von hochdichter Elektronik und von Leistungselektronik - Zuverlässigkeits- und Lebensdauermodelle von elektronischen Systemen - Back End Prozesse in der Halbleiterfertigung - Leitende und nichtleitende Klebverbindungen <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung Aufbau- und Verbindungstechnik wird eine Exkursion durchgeführt.</p> <p>GET-Fachpraktikum zur Vertiefung angewandter Elektrotechnik, z. B. mit diesen Versuchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lötpraktikum - Matlab/ Simulink - PCB Erstellung mit dem Fräsbohrplotter - Lego Mindstoms Programmierung mit Matlab - Autonome Robotik auf dem Lego Mindstorms mit Simulink - Rapid Prototyping mit dSpace IO Hardware
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Rapid Prototyping mit der dSpace MicroAutoBox - Schaltungsentwurf mit NI Circuit Design <p>Projekte: Je Kleingruppe kann ein mechatronisches Projekt zu bewältigen sein. Dieses Projekt umfasst die Phasen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektplanung und Schaltungsentwurf - Beschaffung der Bauteile und Materialien - PCB Layout und Fertigung - Inbetriebnahme - Projektdemonstration,-abnahme und -dokumentation <p>Die Phase kann je nach Projekt variieren. Die Projekte werden in der Einführungsveranstaltung zugeteilt und können von Semester zu Semester variieren.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (240 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des GET-Fachpraktikums</p> <p>*die Prüfungsform wird im Laufe des Semesters festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Werkstoffkunde: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Mess- und Regelungstechnik: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Aufbau- und Verbindungstechnik: 2 V (2 SWS), zusätzlich kann eine Exkursion stattfinden</p> <p>GET-Fachpraktikum: 2 P (2 SWS), Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion durchgeführt werden.</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Werkstoffkunde, Mess- und Regelungstechnik und Aufbau- und Verbindungstechnik:</p> <p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Mess- und Regelungstechnik:</p> <p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>GET-Fachpraktikum:</p>

	In den Pflichtpraktika werden die Studierenden in Kleingruppen betreut und praktisch angeleitet vorgefertigte Aufgaben zu lösen. Im Projektteil des Fachpraktikums sind die Studierenden angeregt eigenständig ein mechatronisches Projekt durchzuführen.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Werkstoffkunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weißbach: Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung, Vieweg Verlag - Askeland: Materialwissenschaften, Spektrum Verlag - Läpple u. a.: Werkstofftechnik, Maschinenbau -Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen, Verlag Europa Lehrmittel <p>Mess- und Regelungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kiencke, U., Eger, R.: Messtechnik - Systemtheorie für Elektrotechniker. Berlin: Springer, 7. Auflage 2008. ISBN 978-3-540-78428-9. - Lerch, R.: Elektrische Messtechnik - Analoge, digitale und computergestützte Verfahren. Springer: Heidelberg, 5. Auflage 2010. ISBN 978-3-642-05454-9. - Mühl, T.: Einführung in die elektrische Messtechnik. Vieweg+Teubner Verlag, 3. Auflage 2008. ISBN-13: 978-3835101890 - Parthier, R.: Messtechnik: Grundlagen und Anwendungen der elektrischen Messtechnik für alle technischen Fachrichtungen und Wirtschaftsingenieure. Heidelberg: Vieweg+Teubner Verlag, 6. Auflage 2011. ISBN-13: 978-3834815934 - Lunze, J.: Regelungstechnik 1: Systemtheoretische Grundlagen, Analyse und Entwurf einschleifiger Regelungen. Heidelberg: Springer Berlin, 8. Auflage 2010. ISBN-13: 978-3642138072 <p>Aufbau- und Verbindungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kersten, Peter, Skript zur Vorlesung Aufbau- und Verbindungstechnik - Scheel, Wolfgang, Baugruppenttechnologie der Elektronik, Verlag Technik, Berlin 1999 <p>GET-Fachpraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quellen werden in den Versuchsbeschreibungen gegeben.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	360 h/150 h/210 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	zur Zeit nicht
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Mathematische Simulation
Modulkürzel	MTR-B-2-5.02
Modulverantwortlicher	Matthias Vögeler

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	120 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	210 Stunden	ECTS	7

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden kennen iterative und Näherungsverfahren zur Lösung mathematischer Probleme und können diese sicher anwenden. Die Studierenden können abschätzen, mit welchem Fehler das Lösen mathematischer Probleme mit dem Computer realisiert werden kann.
Inhalte	<p>Numerische Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlerfortpflanzung Mögliche Beispiele: relative - und absolute Fehler, Fehlerverstärkung, Kondition eines linearen Gleichungssystems - Klassische Verfahren zur Lösung von Gleichungen Mögliche Beispiele: Horner-Schema, LR-Zerlegung, lineare Ausgleichsrechnung - Iterative Verfahren Mögliche Beispiele: Fixpunktverfahren zum Lösen von linearen und nichtlinearen Gleichungen, Newton-Verfahren für Systeme, Berechnung von Eigenwerten und Eigenvektoren - Interpolation Mögliche Beispiele: Polynominterpolation, Numerisches Differenzieren, Splineinterpolation - Quadratur Mögliche Beispiele: Numerische Integration, numerisches Lösen von Differentialgleichungen <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in ein Programmpaket zur numerischen Lösung mathematischer Probleme Mögliche Beispiele: Matlab und Simulink, Octave, PyLab - Modellierung und Lösen eines oder mehrerer

	ingenieurwissenschaftlicher Problemstellungen am Computer Mögliche Beispiele: Ausrichtung von Solaranlagen, Auswertung von Elektromobilfahrten, Laufdistanzen eines Fußballers aus Kamerabeobachtungen, Brechung von Licht an Linsen
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (in der Regel 120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung und Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums
Lehrformen	Numerische Mathematik: 2 V, 2 Ü (4 SWS) Praktikum: 2 P (2 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung mit begleitender Übung und Praktikum: Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion. In der Vorlesung werden numerische Verfahren für grundlegende mathematische Probleme hergeleitet und von den Studierenden in den Übungen angewendet. Begleitend werden Übungsaufgaben herausgegeben und im Rahmen der Übungen gemeinsam besprochen. Die Aufgaben sind je nach Vorgabe schriftlich oder durch ein Computerprogramm zu lösen. Im Praktikum lernen die Studierenden das Modellieren ingenieurwissenschaftlicher Probleme und den Computer zu deren Lösung einzusetzen. Das Erarbeiten von Lösungen in Einzel- oder Gruppenarbeit wird gefördert.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- W. Dahmen, A. Reusken, Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2008. - G. Engeln-Müllges, K. Niederdröck, R. Wodicka, Numerik- Algorithmen, 9. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005. - M. Hanke-Bourgeois, Grundlagen der Numerischen Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens, 3. Auflage Vieweg+Teubner GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009. - R. Schaback, H. Wendland, Numerische Mathematik, 5. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	210 h/90 h/120 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	7/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Lighting Systems Engineering I
Modulkürzel	MTR-B-2-5.03
Modulverantwortlicher	Jörg Meyer

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Das Modul besteht aus den beiden Lehrveranstaltungen Technische Optik I und Lichttechnik I.</p> <p>In der Technischen Optik erwerben Studierende grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zur Wirkweise optischer Elemente auf Basis geometrisch-optischer und Beschreibungen. Die Studierenden sind in die Lage, einfache optische Gesetzmäßigkeiten und ihre Anwendung oder die Auswirkung einfacher optischer Effekte und Methoden in der Technik zu beherrschen.</p> <p>Durch die Lichttechnik verfügen die Studierenden über Grundlagenkenntnisse, die ihnen eine Basiskompetenz zu optischen und lichttechnischen Technologien vermittelt. Die Studenten kennen die grundlegenden Größen der Radiometrie sowie Photometrie und sind mit unterschiedlichen Methoden zur Erzeugung von Licht vertraut. Außerdem können sie Bezüge zu aktuellen Fragestellungen auf dem Gebiet der Lichttechnik herstellen.</p> <p>Im Praktikum vertiefen die Studierenden ihr Fachkompetenz und erwerben praktische Erfahrungen in der Durchführung von einfachen Experimenten der Optik und Lichttechnik.</p>
Inhalte	<p><u>Technische Optik I</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Optik, Beschreibungsformen des Lichts - Zusammenhang von Brechungsindex und elektrischen und magnetischen Feldkonstanten - Geometrische Optik, Licht als Strahlen - Fresnel-Reflexion - Optische Materialien und Absorption: Gläser, Polymere - Normale und Anomale Dispersion, die Abbe-Zahl und das Abbe-Diagramm, Sellmeier-Koeffizienten - Einfache Optikelemente: Linsen, Spiegel und Blenden - Die optische Abbildung - Einfache Zweilinsensysteme, Objektive und Kollimator - Einfache Abbildungsfehler: Öffnungsfehler, Farbfehler <p><u>Lichttechnik I</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Photometrische und radiometrische Größen - optische Materialeigenschaften - Schwarzkörperstrahlung - Klassische Lichtquellen (Glühlampe, etc.) - Moderne Lichtquellen (LED, OLED, etc.) - Farbmatrik, Farbvalenzen <p><u>Submodul Praktikum</u> Grundlagen der Optik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optische Abbildung durch Linsen und Objektive - Kollimation von Licht - Amplitudenteilung durch Strahlteiler <p>Lichttechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versuche zu lichttechnischen Größen - Charakterisierung von Lichtquellen
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen (wird zu Semesterbeginn festgelegt).
Lehrformen	Lichttechnik I: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Technische Optik I: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Praktikum Lichttechnik: 1 P (1 SWS) Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion (1 Veranstaltungstag) durchgeführt werden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung im seminaristischen Stil. Die Grundlagen für die weiterführenden Natur- und Ingenieursdisziplinen werden anhand von aktuellen Praxisbeispielen und Bezug zu aktuellen Themen vermittelt. In die Vorlesung werden kurze Übungsaufgaben integriert. Als technische Hilfsmittel stehen Beamer sowie Whiteboards zur Verfügung. Die Übungsaufgaben werden in Teams erarbeitet und die Lösungen vorzugsweise von den Studierenden präsentiert.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Technische Optik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> [1] G. Schröder: Technische Optik. Vogel Buchverlag, 2007 [2] D. Meschede: Optik, Licht und Laser. Vieweg+Teubner, 2008 [3] F. Pedrotti et al.: Optik für Ingenieure. Springer, 2002 [4] E. Hecht: Optik. Oldenbourg Verlag 2005 <p>Lichttechnik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> [5] R. Baer (Hrsg.), Beleuchtungstechnik Grundlagen, Verlag Technik 2006 [6] D. Gall, Grundlagen der Lichttechnik, Pflaum [7] B. Weis, Grundlagen der Beleuchtungstechnik, Pflaum

Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/105 h/135 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	8/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Systems Design Engineering I
Modulkürzel	MTR-B-2-5.04
Modulverantwortlicher	Ulrich Schneider

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Anwendungsgebiete von eingebetteten Systemen. Sie verfügen über das Verständnis für den Aufbau und die Funktionsweise von Mikroprozessoren und Mikrocontrollern und über praktische Erfahrungen bei der eigenständigen Entwicklung von Software für eingebettete Systeme in der Programmiersprache C.</p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegende Funktionsweise von Echtzeitbetriebssystemen und verfügen über die entsprechenden fachspezifischen Begriffe.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Sensortechniken und können die Vor- und Nachteile verschiedener Sensortechniken abwägen. Sie verfügen über das Verständnis für den Aufbau und die Funktionsweise von Sensoren, die Verbindung zur Messtechnik und haben einen Überblick über die Einsatzgebiete von Sensoren.</p> <p>Die Studierenden können einen Fachvortrag mit begrenztem Zeitrahmen vor einem Fachpublikum halten. Zur Vorbereitung können sie selbstständig eine Literaturrecherche zu einem vorgegebenen Thema durchführen.</p> <p>Die Studierenden können Feedback geben und nehmen, eine Selbstreflexion durchführen sowie eine schriftliche wissenschaftliche Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema anfertigen.</p>
Inhalte	<p>Systemarchitektur & Embedded Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Repräsentation von Information im Rechner (u.a. Binär- und Hexadezimalzahlen, Zweikomplementdarstellung, Festkomma- und Fließkommazahlen) - interner Aufbau eines Mikroprozessors (u.a. Rechenwerk, Steuerwerk, Systembus, Register), Speicherbausteine und Adressraumorganisation, Befehlssatzarchitekturen (u.a. RISC, CISC) - Befehlsformate und Programmierung von Mikroprozessoren (u.a. Maschinenbefehlssatz, Assemblersprache)

	<ul style="list-style-type: none"> - Adressierungsarten, besondere Betriebsarten (u.a. Interrupts, Exceptions), Aufbau und Bausteine eines Mikrocontrollers (u.a. Zähler/Zeitgeber, A/D-Wandler, Watchdog). - Grundlagen der Softwareentwicklung in C (Datentypen, Kontrollstrukturen, Zeiger, Funktionen) - Funktionsweise von Compiler / Linker / Debugger, Organisation größerer Softwarearchitekturen durch eine modulare Programmgestaltung - Modellierung und Implementierung von Steuerungsalgorithmen mit Hilfe endlicher Zustandsautomaten - Besonderheiten bei hardwarenaher Softwareentwicklung - Grundlagen von Echtzeitbetriebssystemen. <p>Sensortechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Sensortechnik - Analoge Wegsensoren - Digitale Wegsensoren - Messung geometrischer Größen - Messung dynamometrischer Größen - Kontaktthermometer - Thermoelement - Pyrometer - Erfassung mechanischer Größen - Sensoren für Autonome Mobile Roboter (AMR) - Abbildung und Erkennung von Objekten - Optisch-visuelle Bildaufnahme - Erfassung kodierter und nichtkodierter Informationen - Sensoren im Kraftfahrzeug <p>Seminar Systementwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Inhalte werden jedes Semester neu vergeben, um stets aktuelle Seminarthemen zu behandeln.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (150 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen einer Präsentation (Seminar)</p> <p>*wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Systemarchitektur & Embedded Systems : 2V, 2Ü (4 SWS)</p> <p>Sensortechnik: 2V (2 SWS)</p> <p>Seminar Systementwicklung: 1 S (1 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Systemarchitektur & Embedded Systems</p> <p>In aufeinander aufbauenden Lerneinheiten werden den Studierenden Schritt für Schritt der Aufbau und die Funktionsweise eingebetteter Systeme vermittelt. In den Vorlesungen werden die Lerninhalte unter Verwendung einer Beamer-Projektion vorgestellt. Auch während der Vorlesungsstunden werden die Studierenden durch Fragen des</p>

	<p>Dozenten an das Auditorium zur Interaktion animiert.</p> <p>In den Übungseinheiten zum ersten Teil der Vorlesung werden die theoretischen Inhalte aus der Vorlesung unter Einsatz eines realen Mikroprozessors praktisch erfahrbar gemacht. An einem Experimentiersystem können die Studierenden dazu die Signalflüsse zwischen den einzelnen Komponenten eines Mikrorechners verfolgen und kleinere Algorithmen in Assembler realisieren und ausprobieren.</p> <p>In den Übungseinheiten zum zweiten Teil der Vorlesung realisieren die Studierenden zunächst einen Algorithmus zu einer Steuerungsaufgabe auf einem PC, den sie unter Einsatz einer Simulationsumgebung testen. Als Entwicklungsumgebung wird Microsoft Visual Studio eingesetzt. Anschließend transferieren sie den entwickelten Steuerungsalgorithmus auf ein Mikrocontroller-Board mit einem aktuellen Mikrocontroller. Neben den praktischen Übungseinheiten erhalten die Studierenden Übungszettel mit Hausaufgaben zur Vertiefung der theoretischen Inhalte.</p> <p>Sensortechnik:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Lehrstoff umfasst alle Typen von Sensoren und schafft so einen globalen Überblick über die verschiedenen Sensortechniken.- Die Sensoren werden dabei in Kategorien aufgeteilt, so dass er Studierende einen methodischen Überblick behält.- In den Lehreinheiten werden reale Sensoren präsentiert, um den Bezug von Theorie zur Praxis herzustellen.- Im letzten Drittel der Veranstaltung werden die bis dahin erläuterten Prinzipien mit praktischen Anwendungsbeispielen vertieft.- Die Studierenden werden über Fragen und Aufgaben aktiv in die Vorlesung eingebunden.- Übungsaufgaben werden gemeinsam mit den Studierenden gelöst. <p>Seminar Systementwicklung</p> <p>Zu Semesterbeginn wählt jeder Studierende ein Thema. Zum Einstieg in dieses Thema gibt der Dozent Hilfestellung. Für die Ausarbeitung des Vortrags gibt es Meilensteine, zu denen der Studierende den Fortschritt mit den Studierenden bespricht. Der Studierende absolviert einen Probevortrag und einen Vortrag vorm Fachpublikum. Anschließend werden inhaltliche Fragen zum Vortrag geklärt und ein Feedback gegeben. Mit den ggf. neuen Erkenntnissen wird eine schriftliche Dokumentation verfasst. Die Studierenden werden durch eine 1:1 Betreuung angeleitet sich in Fachthemen einzuarbeiten, wichtige Inhalte von unwichtigen zu separieren und ein dem Fachpublikum angemessenen Vortrag zu halten. Anschließend gibt es weitere Tipps und Hinweise was gut und was verbesserungswürdig ist. Final wird ein wissenschaftlicher Bericht verfasst. Der Studierende lernt so das wissenschaftlich methodische Arbeiten.</p>
--	--

Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Systemarchitektur & Embedded Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> - K. Wüst, Mikroprozessortechnik, Vieweg + Teubner, 4. Auflage, 2011. - U. Brinkschulte, T. Ungerer, Mikrocontroller und Mikroprozessoren, Springer, 3. Auflage, 2010. - M. Dausmann, U. Bröckl, D. Schoop, J. Goll, C als erste Programmiersprache, Vieweg + Teubner, 7. Auflage, 2011. - J. Wiegelmann, Softwareentwicklung in C für Mikroprozessoren und Mikrocontroller, Hüthig Verlag, 5. Auflage, 2009. - G. Schmitt, Mikrocomputertechnik mit Controllern der Atmel AVR-RISC-Familie: Programmierung in Assembler und C - Schaltungen und Anwendungen, Oldenbourg, 5. Auflage, 2010. <p>Sensortechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baumann, P.: Sensorschaltungen - Simulation mit PSPICE. Wiesbaden: Vieweg, 1. Auflage 2006. ISBN 3-8348-0059-7 - Hesse, H., Schnell, G.: Sensoren für die Prozess und Fabrikautomation. Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 4. Auflage 2009. ISBN 978-3-8348-0471-6 - Reif, K.: Sensoren im Kraftfahrzeug. Wiesbaden: Vieweg, 1. Auflage, 2010. ISBN 978-3-8348-1315-2 - Lebelt, G., León, F. P.: Übungsaufgaben zur Messtechnik und Sensorik. Aachen: Shaker, 2008. ISBN 978-3-8322-7110-7 - Schiessle, E.: Industriesensorik. Würzburg: Vogel Buchverlag, 2010. ISBN 978-3-8343-3076-5 <p>Seminar Systementwicklung Nach der Themenvergabe erhalten die Studierenden passende Quellenangaben.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5 Fachsemester/Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/105 h/135 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	noch nicht vorgesehen
Stellenwert der Note für die Endnote	8/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Global Production Engineering I
Modulkürzel	MTR-B-2-5.05
Modulverantwortlicher	Michael Wibbeke

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse im Bereich der wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Fertigungsverfahren. Sie verfügen über die Fähigkeit, innerhalb des mechatronischen Entwurfes das geeignete Verfahren für die Herstellung des geplanten Produktes auszuwählen. Die Studierenden haben grundlegendes Methodenwissen zur Untersuchung, Verbesserung und Neugestaltung von Arbeitssystemen und beherrschen die Methoden der Arbeitswirtschaft.</p> <p>Die Studierenden können verschiedene Arbeitssysteme unter Berücksichtigung ergonomischer, technischer und arbeitsorganisatorischer Gesichtspunkte untersuchen, zu gestalten und zu optimieren. Hierbei können sie die Ist- und Soll-Daten ermitteln, wie z. B. Mengen und Zeiten.</p>
Inhalte	<p>Produktionstechnik: Die inhaltliche Gliederungsgrundlage bildet die DIN 8580.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Urformende Fertigungsverfahren - Umformende Fertigungsverfahren - Trennende Fertigungsverfahren - Fügende Fertigungsverfahren - Beschichtungstechnik - Wirtschaftlichkeit von Fertigungsprozessen - Qualität in der Fertigungstechnik <p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft: Das Arbeitssystem: Grundlagen und Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssysteme - Systematik zur Planung und Gestaltung von Arbeitssystemen <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitswirtschaft Begriffe und Methoden - Zeitaufnahme - Systeme vorbestimmter Zeit - Ermittlung von Planzeiten - Multimomentaufnahme

	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Methoden der Zeitwirtschaft - Einführung in die Arbeitsgestaltung - Arbeitsplatzgestaltung - Arbeitsschutz - Gestaltung der Arbeitsmethode, der Arbeitsumgebung und der Arbeitsorganisation
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	Werkstoffkunde
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*</p> <p>*wird im Laufe des Semesters festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Produktionstechnik: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft: 3 V, 1 Ü (4 SWS)</p> <p>Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion (1-2 Veranstaltungstage) durchgeführt werden. Die Lehrsprache ist Deutsch.</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - REFA: Methodenlehre der Betriebsorganisation, Datenermittlung; Carl Hanser Verlag, 1997 (ISBN 978-3-4461-9059-7) - REFA : Schulungsunterlagen - Arbeitssystem- und Prozessgestaltung- , 2006. - Wiendahl: Betriebsorganisation für Ingenieure; Carl Hanser Verlag, 2009 (ISBN 978-3-4464-1878-3) - Binner: Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation. REFA: Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung; Carl Hanser Verlag, 2008 (ISBN 978-3-4464-1627-7) - Schlick, Bruder, Luczak: Arbeitswissenschaft Springer Verlag 2010 (ISBN 978-3-5407-8332-9) - Lotter, Wiendahl: Montage in der industriellen Produktion: Optimierte Abläufe, rationelle Automatisierung Springer Verlag, 2006 (978-3-5402-1413-7) <p>Produktionstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fritz, Schulze: Fertigungstechnik, Springer Verlag - Koether, Rau: Fertigungstechnik, Hanser Verlag - Westkämper, Warnecke: Einführung in die Fertigungstechnik,

	Vieweg/Teubner Verlag - Awiszus, Bast, Dürr, Matthes: Grundlagen der Fertigungstechnik, Hanser Verlag - Kalpakjian, Schmid, Werner: Werkstofftechnik, Pearson Verlag
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/105 h/135 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	zur Zeit nicht
Stellenwert der Note für die Endnote	8/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxismodul IV
Modulkürzel	MTR-B-2-5.06
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	2	Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	3

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbene Wissen in der beruflichen Praxis bzw. in vergleichbaren Aufgabenstellungen anwenden und verfügen daher über eine verbesserte instrumentale Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden können praxisorientierte Aufgaben analysieren und geeignete Problemlösungsmethoden im Kontext der Ingenieurdisziplinen anwenden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine hohe instrumentale Kompetenz, das erworbene Wissen in konkreten, spezifischen Bereichen der Berufspraxis anzuwenden.</p> <p>Sie verfügen über eine entsprechende Methodenkompetenz und können das ingenieurmäßige Vorgehen integral erfassen.</p> <p>Die Studierenden können Inhalte und Zusammenhänge abstrahieren, eine Aufgabe strukturieren und verschiedene Lösungswege aufzeigen. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit, eine praxisorientierte Aufgabe unter funktions-, kosten- und termingerechten Anforderungen zu lösen.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praxisseminar IV: In diesem Wahlfach reflektieren und vertiefen die Studierenden in einem Seminar das an der Hochschule erworbene Wissen durch Seminarthemen aus dem Bereich der Mechatronik. Hierbei steht die Wissensvertiefung im Vordergrund, sodass vorzugsweise Themen aus den Vertiefungsfächern und den Studienschwerpunkten aufgegriffen werden. Lernort ist die Hochschule.</p> <p>Praxisphase IV: In diesem Wahlfach intensivieren die Studierenden die fachliche Arbeit in ihren Partnerunternehmen im Hinblick auf eine Berufsfeldorientierung. Sie führen erweiterte Tätigkeiten in Bereichen der Ingenieurdisziplinen aus oder führen selbstständig Projekte durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie</p>

	einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Die Praxisphase wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Lernort ist das Partnerunternehmen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht), im Praxisseminar zusätzlich die Prüfungsteilleistung Präsentation
Lehrformen	Praxisseminar IV: 2 S (2 SWS) Praxisphase IV: Praktikum im Partnerunternehmen
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/ Wintersemester/ variabel
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	Praxisseminar IV: 90 h/30 h/60 h Praxisphase IV: 90 h/10 h/80 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	3/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Projektarbeit einschließlich Projektseminar
Modulkürzel	MTR-B-2-6.01
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS		Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	15

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können eigenverantwortlich eine ergebnisorientierte Problemlösung erarbeiten und selbständig komplexere praxisbezogene Projekte durchführen. Hierbei sind sie in der Lage, die erforderlichen Informationen zu beschaffen. Die Studierenden können ein Projekt strukturieren und neben einer genauen Zeitplanung auch die inhaltliche und kapazitive Steuerung der Arbeit übernehmen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über einen hohen Grad an Selbstorganisation sowie über ein stark vertieftes Wissen im Kontext der konkreten Anwendung in der Berufspraxis. Die Studierenden können die erlernten Methoden des ingenieurmäßigen Vorgehens anwenden. Sie können eine Aufgabe möglichst vollständig erfassen und analysieren. Sie können die Inhalte abstrahieren, die Zusammenhänge strukturieren und verschiedenen Lösungswege aufzeigen und diese gegeneinander abwägen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Notwendigkeit, eine Aufgabe methodisch konsequent zu einer funktions-, kosten und termingerechten Lösung zu führen. Dabei können sie betrieblichen Einzelaufgaben in übergeordnete sachliche und organisatorische Zusammenhänge einordnen.</p>
Inhalte	<p>Die konkrete Aufgabenstellung ergibt sich durch die praktische Mitarbeit in verschiedenen betrieblichen Bereichen. Ideal ist es wenn der/die Studierende im Unternehmen einem Team mit festem Aufgabenbereich angehören, an klar definierten Aufgaben oder Teilaufgaben mitarbeiten und so Gelegenheit erhalten, die Bedeutung der einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen zu sehen und zu beurteilen.</p> <p>Von Vorteil wäre, wenn der/die Studierende in strukturierende Aufgaben und in die Ausführung/Realisierung derselben einbezogen würde, damit ein ingenieurmäßiges, methodisches Vorgehen antrainiert wird.</p> <p>Als Arbeitsbereiche, die für die Tätigkeit von Studierenden im Rahmen der Projektarbeit geeignet sind, gelten auch im</p>

	<p>Wesentlichen die einzelnen Schwerpunkte sowie allgemein Themen aus den Bereichen: Entwicklung mechatronische Systeme, Automatisierung, Produktions- und Fertigungstechnologie, allgemeine Konstruktion, Projektierung sowie Betriebs- und Arbeitsorganisation.</p> <p>Alternativ ist auch eine entsprechende Projektarbeit an der Hochschule möglich solange diese mit industriellen Aufgabenstellungen direkt vergleichbar ist.</p> <p>Dies soll im Rahmen der begleitenden Schwerpunktmodule reflektiert und vertieft werden, so dass dadurch eine Verknüpfung des theoretisch methodischen Lernstoffes mit der in der Praxis erlernten Anwendung realisiert werden kann.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Umfang der schriftlichen Dokumentation: Je nach Aufgabentyp 10 bis 50 Seiten Textteil.</p> <p>Umfang der mündlichen Prüfung: 15 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion.</p> <p>Bei Gruppenarbeiten kann von den o. g. Umfängen abgewichen werden.</p>
Lehrformen	<p>Projektarbeit (13 CP)</p> <p>Ingenieurmäßiges Arbeiten unter Anleitung eines/einer betrieblichen Betreuers/ Betreuerin und Betreuung durch eine Lehrkraft der Hochschule Hamm-Lippstadt.</p> <p>Projektseminar (2 CP)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Selbstorganisiertes Lernen, begleitetes Lernen in der Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Fachspezifische, eigenständige Literaturrecherche mit Unterstützung durch den/die Betreuer/in.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/ Sommersemester/ 1Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	450 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	in allen Bachelorstudiengängen
Stellenwert der Note für die Endnote	15/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Lighting Systems Engineering II
Modulkürzel	MTR-B-2-6.02
Modulverantwortlicher	Christian Thomas

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	225 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Sensoren zur Lichtdetektion vertraut, sowohl mit und ohne Ortsauflösung. Sie haben Kenntnis den Aufbau einfacher optischer Systeme, wie z.B. Kameras, und kennen die technischen Methoden sowie Anwendungsgebiete der Lichtmikroskopie und der Thermographie.</p> <p>Aufbauend auf der Technischen Optik I lernen die Studierenden hier die Welleneigenschaften von Licht kennen. Können Ursachen und Folgen von Beugungsphänomenen verstehen und wissen wie und wofür Interferenz als optische Messmethode eingesetzt wird.</p> <p>Die Studierenden verfügen über praxisorientierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Lichtwahrnehmung und können eine Versuchsgestaltung im Bereich der Erfassung physiologischer Messgrößen wie Blendung, Farbwahrnehmung oder Flackern durchführen.</p>
Inhalte	<p><u>Lichttechnik II:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lichtdetektion - Kameratechnik - Lichtmikroskopie - Thermographie <p><u>Technische Optik II:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Wellenoptik - Licht als elektromagnetische Welle, die Maxwell-Gleichungen - Polarisation - Interferenz, Kohärenz und Beugung - Einfach- und Doppelspalt - Fresnel- und Fraunhofer-Beugung, Fresnel-Zahl - Grundlagen der Interferometrie: Michelson- und Fizeau-Interferometer - Auflösung von Objektiven, Abbe-Bedingung und Rayleigh-Kriterium

	<p><u>Licht und Wahrnehmung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychophysikalische Messmethoden - Physiologie des Auges - Bestimmung der spektralen Hellempfindlichkeit - Messung der licht- und farbmtrischen Grundgrößen - Dämmerungssehen - Kontrastempfindlichkeit und Blendung <p><u>Submodul Praktikum LSEII:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leuchtstoffe - Michelson-Interferometer - Variable Optik - Lichtmikroskopie
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Lighting Systems Engineering I' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen sowie des Praktikums * wird im Semesterverlauf festgelegt
Lehrformen	Lichttechnik II: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Technische Optik II: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Licht und Wahrnehmung: 2 V (2SWS) Submodul Praktikum LSE II:1 P (1 SWS) Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion (1 Veranstaltungstag) durchgeführt werden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Das Praktikum dient als Ergänzung und Vertiefung der im Rahmen der Vorlesung erworbenen Kenntnisse. Zur Vorbereitung auf das Praktikum sind ggf. Kenntnisse über Versuche und Versuchsaufbauten mittels bereitgestellter Unterlagen im Selbststudium zu erarbeiten. Die Studierenden führen während des Praktikums unter Anweisung und Aufsicht des Dozenten Versuche durch und fertigen im Anschluss an das Praktikum ggf. eigene Versuchsberichte an. Technische Optik II: Die Vorlesung findet in einem seminaristischen Stil statt. Die Grundlagen für die weiterführenden Optik werden anhand von aktuellen Praxisbeispielen vermittelt. Als technische Hilfsmittel stehen Beamer sowie Whiteboards zur Verfügung. Die Übungsaufgaben werden in Teams erarbeitet und die Lösungen

	vorzugsweise von den Studierenden präsentiert.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung und erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (Submodul)
Bibliographie/Literatur	<p>[1] Naumann, Helmut; Schröder, Gottfried; Löffler-Mang, Martin: Handbuch Bauelemente der Optik : Grundlagen, Werkstoffe, Geräte, Messtechnik, Hanser, 2014</p> <p>[2] Romeis, Benno; Mulisch, Maria; Aescht, Erna; Welsch, Ulrich: Mikroskopische Technik, Spektrum Akad. Verl., 2010</p> <p>[3] B. Wördenweber, J. Wallaschek, P. Boyce, D. Hoffmann, Automotive Lighting and Human Vision, Springer 2007</p> <p>[4] G. Blasse, B. C. Grabmeier, Luminescent Materials, Springer 1994.</p> <p><u>Technische Optik II:</u></p> <p>[5] G. Schröder: Technische Optik. Vogel Buchverlag, 2007</p> <p>[6] D. Meschede: Optik, Licht und Laser. Vieweg+Teubner, 2008</p> <p>[7] F. Pedrotti et al.: Optik für Ingenieure. Springer, 2002</p> <p>[8] E. Hecht: Optik. Oldenbourg Verlag 2005</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/ Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	360 h/135 h/225 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Systems Design Engineering II
Modulkürzel	MTR-B-2-6.03
Modulverantwortlicher	Ulrich Schneider

SWS	10	Präsenzzeit	150 Stunden
Selbststudium	210 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen im Bereich der Bussysteme, der Boardnetze und der Diagnosesysteme. Sie haben ein Verständnis für die grundlegende Funktionsweise von Rechnernetzen und Bussystemen im Kraftfahrzeug und der Automatisierungstechnik.</p> <p>Die Studierenden haben praktische Erfahrungen im Bereich der Datenkommunikation in verteilten Systemen und können selbstständig mit den State-of-the-Art Werkzeugen arbeiten. Sie können eine anspruchsvolle Kommunikation mit den entsprechenden fachspezifischen Begriffen führen.</p> <p>Die Studenten beherrschen die wesentlichen Algorithmen und Verfahren der digitalen Signal- und Bildverarbeitung und können diese anwenden. Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktion pneumatischer, hydraulischer, mechanischer und elektrischer Antriebsysteme. Sie kennen die Wirkungsweise der klassischen Aktuatoren wie z.B. Druckzylinder, Riemen- und Kettenantriebe und Elektromotoren sowie neuartige Prinzipien wie piezoelektrische Materialien und Formgedächtnislegierungen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das für die jeweilige Anwendung richtige Antriebssystem auszuwählen, zu bewerten und eine erste Auslegung durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden haben praktische Erfahrungen bei der eigenständigen Entwicklung eines umfangreichen mechatronischen Systems unter Einsatz geeigneter Methoden und Werkzeuge innerhalb eines Projektteam. Sie verfügen über die Kompetenzen im Bereich der Projektplanung und -leitung sowie in allgemeinen gruppenspezifischen Prozessen innerhalb eines Entwicklungsteams (Teamfähigkeit).</p> <p>Die Studierenden können ihre Konzepte und Projektergebnisse vor einem Fachpublikum vorstellen und diskutieren.</p>
Inhalte	Bussysteme, Boardnetze und Diagnose Steuerungs- und regelungstechnische Aufgaben werden heutzutage oft nicht nur von einem einzelnen eingebetteten

	<p>System (Steuerungsgerät) bearbeitet sondern von einem ganzen Verbund solcher Systeme, die über ein Datennetzwerk miteinander kommunizieren. Als Innovationstreiber für eine Weiterentwicklung in diesem Bereich sind sowohl die Kraftfahrzeugtechnik als auch die Automatisierungstechnik zu nennen. Die Veranstaltung 'Bussysteme, Boardnetze & Diagnose' orientiert sich daher an diesen Technologiezweigen. Es werden u.a. die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von Computernetzwerken (u.a. Netzwerktopologien, ISO/OSI Referenzmodell) - Medienzugriffsverfahren, Feldbusse, Bussysteme im Kraftfahrzeug (z.B. CAN, LIN, FlexRay, MOST) - Transportprotokolle für Kraftfahrzeugbusse, - Bussysteme in der Automatisierungstechnik (z.B. I2C, Profibus) - Diagnoseprotokolle (z.B. KWP 2000, UDS, OBD) - Protokolle für Messen und Kalibrieren (z.B. CCP, XCP) <p>Digitale Signal- und Bildverarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Signale und Bilder - Koordinatensysteme, Koordinatentransformation und Projektion - Orthogonale Funktionstransformationen (1D-, 2D-Fouriertransformation, diskrete Fouriertransformation, FFT, Fourieranalyse, Konvolution, Korrelation, Kosinustransformation, Wavelet-Transformation) - Rückgewinnung und Restauration (Anti-Aliasing, Interpolation, Inverse Filterung, PSF, Wiener-Filter) - Bildverbesserung (Histogramme, Kontrast, Entropie, Lineare Filterung, Rauschunterdrückung, Kantenerkennung, Medianfilter, Diffusionsfilter, Tiefpassfilter) - Segmentierung - Klassifikation - Rekursive und nichtrekursive Digitale Filter (IIR, FIR) <p>Antriebstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Antriebstechnik - Pneumatische und hydraulische Systeme - Funktion und Einsatz von Ventilen - Betätigungsmotoren - Mechanisches Systeme und deren Bewegungsarten - Kinematische Übertragungsglieder (Nocken, Räder, Riementriebe, ...) - Mechanische Aspekte bei der Motorenauswahl - Elektrische Antriebssysteme - Magnetantriebe - Gleichstrommotoren - Wechselstrommotoren - Schrittmotoren <p>Praktikum Systementwurf: In den System Design Engineering Praktika I & II bearbeiten die</p>
--	--

	<p>Studierenden eine umfangreiche Problemstellung aus dem mechatronischen Umfeld wie z.B. die Konstruktion und Programmierung eines autonomen Fahrzeugs. Die Studierenden wenden dazu einerseits die in den ersten fünf Semestern erworbenen Grundlagen der Physik, Elektrotechnik, Mechanik, Informatik und des Projektmanagements an, aber ergänzen diese auch durch neu hinzukommendes themenspezifisches Wissen. Im Einzelnen sind die folgenden Inhalte für das Praktikum vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektvorstellung für das gesamte Jahr, Teamfindung (z.B. Belbin Test) - Projektplanung durch die Studierenden - Festlegung von Meilensteinen - Festlegung von Arbeitspaketen - Durchführen von Aufwandsabschätzungen - Erstellung eines Pflichtenheftes - Bearbeitung der Arbeitspakete in kleineren Einzelteams - Präsentation und Diskussion der Ergebnisse <p>Die Betreuung der Studierenden kann auch durch mehrere Professoren/-innen erfolgen. Der Schwerpunkt in diesem Semester liegt auf dem methodischen Systementwurf und der Implementierung auf einem Rapid-Prototyping-System.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Systems Design Engineering I' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums Systementwurf und semesterbegleitende Prüfungen im Rahmen der Übungen * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Bussysteme, Boardnetze und Diagnose: 1V, 1Ü (2 SWS) Digitale Signal- und Bildverarbeitung: 2V, 1Ü (3 SWS) Antriebstechnik: 2V (2 SWS) Praktikum SDE 1: Systementwurf: 3P (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Bussysteme, Boardnetze und Diagnose: In aufeinander aufbauenden Lerneinheiten wird den Studierenden Schritt für Schritt die Funktionsweise verteilter Kommunikationssysteme vermittelt. In den Vorlesungen werden die Lerninhalte unter Verwendung einer Beamer-Projektion vorgestellt. Auch während der Vorlesungsstunden werden die Studierenden durch Fragen des Dozenten an das Auditorium zur Interaktion animiert. In den Übungseinheiten werden die theoretischen Inhalte aus der Vorlesung unter Einsatz eines realen Bussystems praktisch erfahrbar gemacht. Die Studierenden realisieren dazu eine verteilte Steuerungsanwendung in einem CAN Bussystem unter Verwendung der Software CANalyzer und der C-ähnlichen Programmiersprache CAPL (CAN Access Programming Language). Neben den praktischen Übungseinheiten erhalten</p>

	<p>die Studierenden Übungszettel mit Hausaufgaben zur Vertiefung der theoretischen Inhalte.</p> <p>Digitale Signal- und Bildverarbeitung: Der Stoff wird in der Vorlesung vermittelt. Jeweils eine Gruppe von Studenten bereitet die Ergebnisse der Vorlesung für alle in Form eines Posters auf. Die Methoden werden in MatLab vertieft und geübt.</p> <p>Antriebstechnik: Vorlesung im seminaristischen Stil. Mit Beispielen aus der Praxis werden die theoretischen Grundlagen ergänzt. Kurze Übungsaufgaben zur Auswahl und Auslegung der Antriebssysteme werden zur Vertiefung genutzt. Die Studierenden werden aktiv eingebunden, indem Sie die erarbeiteten Ergebnisse selbst präsentieren. In den Veranstaltungen werden Beamer und Tafelbild genutzt.</p> <p>Praktikum Systementwurf: Das Praktikum wird in einem eigens dafür hergerichteten Labor durchgeführt. Für die Projektplanung, Konzeption und Realisierung von Steuerungs- und Regelungsalgorithmen stehen den Studierenden Multimedia-PCs mit aktueller Anwendungssoftware zur Verfügung. Für die prototypische Realisierung des mechatronischen Systems wird eine Rapid Control Prototyping-Plattform eingesetzt. Für die finale Realisierung sind aktuelle Mikrocontroller mit passenden Platinen vorgesehen.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Bussysteme, Boardnetze und Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. Zimmermann, R. Schmidgall, Bussysteme in der Fahrzeugtechnik: Protokolle und Standards. Praxis/ATZ/MTZ-Fachbuch, Vieweg + Teubner, 3. Auflage, 2008. - Ch. Marscholik, P. Subke, Datenkommunikation im Automobil: Grundlagen, Bussysteme, Protokolle und Anwendungen, Vde-Verlag, 2. Auflage, 2011. - G. Schnell, B. Wiedermann, Bussysteme in der Automatisierungs- und Prozesstechnik, Vieweg + Teubner, 7. Auflage, 2008. - J. Scherff, Grundkurs Computernetzwerke, Vieweg + Teubner, 2. Auflage, 2010. <p>Digitale Signal- und Bildverarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. Burger, M.J. Burge, Digitale Bildverarbeitung, 2. Auflage Springer Verlag Berlin 2006. - B. Jähne, Digitale Bildverarbeitung, 6. Auflage Springer Verlag Berlin 2005. - A. Wendemuth, Grundlagen der digitalen Signalverarbeitung, Springer Verlag Berlin 2005. <p>Antriebstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bolton William: Bausteine mechatronischer Systeme, Pearson Verlag, 2004 - Fuest, Klaus; Döring, Peter: Elektrische Antriebe, Vieweg

	<p>Verlag, 2007</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kallenbach, Eberhard; et. al.: Elektromagnete, 4. Auflage 2012 (E-Bibliothek der HSHL) - Kiel, Edwin: Antriebslösungen, Springer Verlag, 2007 (E-Bibliothek der HSHL) <p>Praktikum SDE 1: Systementwurf Eine Literaturliste wird abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung zu Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	360 h/150 h/210 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Global Production Engineering II
Modulkürzel	MTR-B-2-6.04
Modulverantwortlicher	Jörg Meyer

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	225 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über vertiefe Kenntnisse im Bereich Einsatz und Analyse moderner Werkstoffe, insbesondere Aufbau und Eigenschaften von Verbundwerkstoffen, sowie deren Verarbeitung und die Konzeption und Verwendung biomimetischer Materialien.</p> <p>Die Studierenden haben den Überblick über ganzheitliche Produktionssysteme, insbesondere deren Grundgedanken, Philosophie und Methoden.</p> <p>Sie verfügen über das entsprechende Methodenwissen und Beherrschen die Werkzeuge zur systematischen und optimalen Gestaltung von Produktionssystemen.</p> <p>Sie können die erworbenen Kenntnisse praktisch Anwenden und ein einfaches Produktionssystem selbstständig konzipieren.</p> <p>Die Studierenden können Untersuchungen, Bewertungen, Gestaltungen und Optimierungen von Produktionssystemen nach den Grundsätzen des 'Toyota Produktionssystems' und der 'schlanken Produktion' selbstständig durchführen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Grundprinzipien der technischen Anlagenplanung, das Verständnis über die praktische Anwendung der Elemente und verschiedenen Arten der Montage- und Handhabungstechnik.</p> <p>Die Studierenden kennen die Einsatzbereiche von Robotern und Automaten im Betrieb und können den Automatisierungsbedarf abschätzen und den Aufwand zur Realisierung.</p>
Inhalte	<p>Innovative Werkstoffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionsmaterialien - Komposite - Materialanalyse - Bionische Werkstoffe - Verbundwerkstoffe <p>Ganzheitliche Produktionssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Strukturierung von Erzeugnissen und Arbeitsabläufen - Montagesystemgestaltung

	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsabstimmung - Einzelstücksatzfluss und Fließprinzip - Ordnung und Sauberkeit (5 S) - Kanban - Standardisierte Arbeit - Visuelles Management, Kennzahlen - Fehlervermeidung und Total Productive Maintenance (TPM) - Verkleinerung der Losgrößen - Materialversorgung von Arbeitssystemen <p>Montage und Handhabungstechnik Einordnung der Montage und Handhabungstechnik in die betriebliche Umgebung, Produktionssystematik für technische Montageanlagen Prinzipien der Montagetechnik, der Handhabungstechnik, manuelle Montage und Handhabung, Grundlagen der technischen Anlagenplanung Montage- und Handhabungseinrichtungen, Bereitstellung, Verkettung und Transfersysteme Robotertechnik Einführung in die Achsprinzipien, Arten von Bewegungen, Gelenkroboter, kinematische Ketten, spezielle Antriebstechnik Steuerungsarten, Bahnkurvenprinzip, Grundprinzipien der Koordinatentransformation und Interpolation, Programmierarten, on/off-line Programmierung Anwendung Robotereinsatz (Montage, Handhabung, Fertigung, Transport) Erweitert können zusätzlich auch noch Puffer und Verkettung von Systemen, montagegerechte Produktgestaltung sowie die Optimierung von Montageabläufen besprochen werden</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Global Production Engineering I' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Praktika Ganzheitliche Produktionssysteme und Montage- und Handhabungstechnik * wird im Semesterverlauf festgelegt
Lehrformen	Innovative Werkstoffe: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Ganzheitliche Produktionssysteme: 2 V, 1 P (3 SWS) Montage und Handhabungstechnik: 2 V, 1 P (3 SWS) Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion (1 Veranstaltungstag) durchgeführt werden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. Ggf. werden einzelne Themen durch die Studierenden im Selbststudium erarbeitet und in Form von Referaten o. Ä. von den Studierenden im Rahmen der

	<p>Vorlesung präsentiert und anschließend diskutiert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Im Rahmen der beiden Praktika wenden die Studierenden die erlernten Inhalte, Methoden und Werkzeuge praktisch an.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Innovative Werkstoffe: Biomaterialien und Biomineralisation: Eine Einführung für Naturwissenschaftler, Mediziner und Ingenieure, Matthias Eppe, Teubner Studienbücher Chemie Werkstofftechnik - Herstellung Verarbeitung Fertigung, Serope Kalpakjian, Steven R. Schmid, Ewald Werner, Pearson Studium Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden, Helmut Schürmann, Springer Verlag Werkstoffkunde Kunststoffe, Georg Menges, Carl Hanser Verlag München An introduction to composite materials (2nd Edition) D. Hull, T. W. Clyne, Cambridge University Press AVK – Industrievereinigung, Verstärkte Kunststoffe e.V. (Hrsg.) Handbuch Faserverbundkunststoffe - Grundlagen, Verarbeitung, Anwendungen 3., vollst. Überarbeitete Auflage Eigenschaften G. W. Ehrenstein, Hanser Verlag Die Verarbeitungstechnik der Faser-Kunststoff-Verbunde M. Neitzel, U. Breuer, Hanser Verlag</p> <p>Ganzheitliche Produktionssysteme: - Binner: Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation. REFA: Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung; Carl Hanser Verlag, 2008. - Ohno, Taiichi: Das Toyota Produktionssystem; Campus Verlag, 2009. - REFA: Methodenlehre der Betriebsorganisation, Datenermittlung; Carl Hanser Verlag, 1997. - Syska, Andreas: Produktionsmanagement ? Das A - Z wichtiger Methoden und Konzepte für die Produktion von heute; Gabler Verlag, 2006. - Takeda, Hitoshi: Das synchrone Produktionssystem Just-in-Time für das ganze Unternehmen; mi-Wirtschaftsbuch, FinanzBuch Verlag, 2009. - Lotter, Wiendahl: Montage in der industriellen Produktion: Optimierte Abläufe, rationelle Automatisierung; Springer Verlag, 2006. - Wiendahl, Hans-Peter: Betriebsorganisation für Ingenieure; Carl Hanser Verlag, 2009. Montage und Handhabungstechnik:</p>

	<p>Montage in der industriellen Produktion: Ein Handbuch für die Praxis: Optimierte Abläufe, rationelle Automatisierung, Bruno Lotter, Hans-Peter Wiendahl, VDI-Buch</p> <p>Montageplanung - effizient und marktgerecht, P. Balve, Engelbert Westkämper, Hans-Jörg Bullinger u.A., Springer</p> <p>Grundlagen der Handhabungstechnik; Stefan Hesse, Hanser</p> <p>Taschenbuch Robotik - Montage - Handhabung, Stefan Hesse, Viktorio Malisa, Hanser</p> <p>Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. (Band 5, Fügen, Handhaben und Montieren) Hanser.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/ Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	360 h/135 h/225 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxismodul V
Modulkürzel	MTR-B-2-6.06
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	2	Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	Stunden	ECTS	3

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden können das an der Hochschule erworbene Wissen in der beruflichen Praxis bzw. in vergleichbaren Aufgabenstellungen anwenden und verfügen daher über eine verbesserte instrumentale Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden können praxisorientierte Aufgaben analysieren und geeignete Problemlösungsmethoden im Kontext der Ingenieurdisziplinen anwenden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine hohe instrumentale Kompetenz, das erworbene Wissen in konkreten, spezifischen Bereichen der Berufspraxis anzuwenden.</p> <p>Sie verfügen über eine entsprechende Methodenkompetenz und können das ingenieurmäßige Vorgehen integral erfassen.</p> <p>Die Studierenden können Inhalte und Zusammenhänge abstrahieren, eine Aufgabe strukturieren und verschiedene Lösungswege aufzeigen. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit, eine praxisorientierte Aufgabe unter funktions-, kosten und termingerechten Anforderungen zu lösen.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praxisseminar V: In diesem Wahlfach reflektieren und vertiefen die Studierenden in einem Seminar das an der Hochschule erworbene Wissen durch Seminarthemen aus dem Bereich der Mechatronik. Hierbei steht die Wissensvertiefung im Vordergrund, sodass vorzugsweise Themen aus den Vertiefungsfächern und den Studienschwerpunkten aufgegriffen werden. Lernort ist die Hochschule.</p> <p>Praxisphase V: In diesem Wahlfach intensivieren die Studierenden die fachliche Arbeit in ihren Partnerunternehmen im Hinblick auf eine Berufsfeldorientierung. Sie führen erweiterte Tätigkeiten in Bereichen der Ingenieurdisziplinen aus oder führen selbstständig Projekte durch. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule sowie</p>

	einer Mentorin/ einem Mentor aus dem Partnerunternehmen unterstützt. Die Praxisphase wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt. Lernort ist das Partnerunternehmen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht), im Praxisseminar zusätzlich die Prüfungsteilleistung Präsentation
Lehrformen	Praxisseminar V: 2 S (2 SWS) Praxisphase V: Praktikum im Partnerunternehmen
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/ Sommersemester/ variabel
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	Praxisseminar V: 90 h/30 h/60 h Praxisphase V: 90 h/10 h/80 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	3/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit einschließlich Bachelorseminar
Modulkürzel	MTR-B-2-7.01
Modulverantwortlicher	Matthias Vögeler

SWS		Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	420 Stunden	ECTS	14

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden können selbständig und ingenieurmäßig eine komplexe Aufgabenstellung bearbeiten und einer Lösung zuführen. Sie können innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens ein Projekt abschließen und die Ergebnisse präsentieren. Sie können beispielsweise den Stand der Technik, Lösungskonzepte, technische Konzepte, Systeme und Aufbauten, entwickelte Software, erreichte Ergebnisse, mögliche Erweiterungen schriftlich in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung beschreiben und dokumentieren, und anschließend unter Verwendung von Präsentationstechniken vorstellen.
Inhalte	Bearbeitung der Aufgabenstellung. Theoretische oder/und experimentelle Arbeit zur Lösung praxisnaher Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Umfang der schriftlichen Dokumentation: Je nach Aufgabentyp 30 bis 60 Seiten Textteil. Umfang der mündlichen Prüfung: 15 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion. Bei Gruppenarbeiten kann von den o. g. Umfängen abgewichen werden.
Lehrformen	Bachelorarbeit (12 CP) Selbstständiges Arbeiten und begleitende Fachdiskussion mit der betreuenden Lehrkraft Bachelorseminar (2 CP) mündliche Abschlussprüfung mit Präsentation
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Selbstorganisiertes Lernen, Einzelarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Fachspezifische, eigenständige Literaturrecherche mit Unterstützung durch den/die Betreuer/in.

Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	420 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	wird in allen Studiengängen vergleichbar angeboten
Stellenwert der Note für die Endnote	14/210 (1,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Lighting Systems Engineering III
Modulkürzel	MTR-B-2-7.02
Modulverantwortlicher	Jörg Meyer

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben grundlegendes Verständnis für das Design optischer Systeme sowohl auf Basis strahlen- als auch wellenoptischer Berechnungsmethoden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die technisch-optische Auslegung von einfachen Lichtsystemen durch Simulations-Tools zu berechnen.</p> <p>Die Studierenden kennen sowohl den prinzipiellen Aufbau eines Lasers als auch konkrete Ausführungsformen. Sie haben grundlegendes Verständnis für die verschiedenen Anwendungsgebiete von Lasern und können Auswahlkriterien zur Technologie- und Geräteauswahl für diese Anwendungsgebiete festlegen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich Automobilbeleuchtung unter besonderer Berücksichtigung neuartiger Lichtquellen wie LED und OLED.</p>
Inhalte	<p>Optik Design und Lichtmessung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Optik-Designs, optische Systemkenngrößen - Optik-Design einfacher Linsensysteme wie Objektiv, Dublett und Triplet - Optimierung und Performance Evaluation von Optiksyste men - Technische Eigenschaften und Berechnung von Bildfehlern - Wellenoptische Berechnung von nano- und mikrostrukturierten Optikkomponenten - Integration diffraktiver Optikelemente in die klassische Optiksyste msimulation - Charakterisierung von Licht durch Photodetektoren, insbesondere Sepktrometer <p>Lichtsysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lasertechnik - Fahrzeugbeleuchtung - Leuchten für Innenräume - Beleuchtung mit Tageslicht <p>Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Konstruktion von Lichtsystemen und

	Spektrometern - Vermessung und Beurteilung der erzielten Eigenschaften
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus den Modulen 'Lighting Systems Engineering I' und 'Lighting Systems Engineering II' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Projekten * wird im Semesterverlauf festgelegt
Lehrformen	Lichtsysteme: 2 V (2 SWS) Optik Design und Lichtmessung: 2 V (2 SWS) Projektarbeit: 4 P (4 SWS) Ein Teil der Veranstaltungen kann in Form einer fachbezogenen Exkursion (1 Veranstaltungstag) durchgeführt werden.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - F. Pedrotti, L. Pedrotti, W. Bausch, H. Schmidt, Optik für Ingenieure - Grundlagen, Springer 2005 - Roland Baer (Hrsg.), Beleuchtungstechnik Grundlagen, Verlag Technik 2006 - E. Hecht, Optik Oldenbourg, Verlag 2005 - Heinz Haferkorn, Optik - Physikalisch-technische Grundlagen und Anwendungen, Wiley-VCH 2002 - Gottfried Schröder, Technische Optik, Vogel 2007 - Dieter Meschede, Optik, Licht und Laser, Vieweg+Teubner 2008 - J. Jahns, Photonik - Grundlagen, Komponenten und Systeme, Oldenbourg 2001 - H. Wallentowitz, K. Reif, Handbuch Kraftfahrzeugelektronik, Vieweg 2006 - K. Reif, Automobilelektronik - eine Einführung für Ingenieure, Vieweg+Teubner 2009 - B. Wördenweber, J. Wallaschek, P. Boyce, D. Hoffmann, Automotive Lighting and Human Vision, Springer 2007
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/120 h/180 h



Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Systems Design Engineering III
Modulkürzel	MTR-B-2-7.03
Modulverantwortlicher	Ulrich Schneider

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, für mechatronische Systeme geeignete Absicherungsprozesse zu gestalten und können die Grundlagen des Risiko- und Fehlermanagements anwenden. Sie können Testfälle planen und erstellen, einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden zur Absicherung aufzuzeigen und ein mechatronisches System verifizieren und validieren. Die Studierenden kennen praxisorientierte Beispiele im Bereich des Forschungsgebietes und haben einen Überblick über die Verfahren zur Multisensor-Datenfusion. Sie können Algorithmen zur Objektverfolgung (Tracking) von Multisensorsystemen entwerfen und verfügen über ein vertieftes Verständnis der digitalen Signalverarbeitung in Multisensorsystemen.</p> <p>Die Studierenden haben praktische Erfahrungen bezüglich der eigenständigen Entwicklung eines umfangreichen mechatronischen Systems unter Einsatz geeigneter Methoden und Werkzeuge innerhalb eines Projektteam. Sie verfügen über die Kompetenzen in der Projektplanung und -leitung sowie in den allgemeinen gruppendynamischen Prozessen innerhalb eines Entwicklungsteams (Teamfähigkeit).</p> <p>Die Studierenden können ihre Konzepte und Projektergebnisse vor einem Fachpublikum vorstellen und verteidigen. Sie sind vertraut mit dem Umgang von Werkzeugen zur Qualitätssicherung bei Entwicklungsprozessen.</p> <p>Die Studierenden können geeignete Methoden zur Multisensordatenfusion und zum Objekttracking auswählen und umsetzen.</p>
Inhalte	<p>Reliability Engineering</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundamentale Prozessmodelle der Systementwicklung - Testprozess und Testplanung: - Verifikation und Validierung - Risikomanagement - Fehlermanagement - Testmethoden wie beispielsweise Hardware in the loop (HIL) - Validierung kritischer Systeme

	<p>Multisensorsysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung Multisensorsysteme - Auffrischung der statistischen Grundlagen (z.B. Satz von Bayes) - Einführung in die Schätztheorie - Zustandsraum-Modell - Kalman-Filter - Verfahren zur Multisensor-Datenzuordnung - Verfahren zur Multisensor-Datenfusion - Verfahren zum Objekttracking <p>Praktikum Systemintegration: Der zweite Teil des Praktikums im Schwerpunkt 'Systems design Engineering' fokussiert die Umsetzung der Modell auf einer geeigneten Zielplattform. Neben der Implementierung liegt der Fokus auf dem systematischen Validieren der Algorithmen mit den Methoden des 'Reliability Engineering'. Das Praktikum wird mit einer Exkursion zu einem Wettkampfaustragungsort abgeschlossen. Auf diesem Wettkampf können die Studierenden Ihre praktischen Ergebnisse präsentieren und sich im nationalen Wettstreit mit den Entwicklungen anderer Hochschulen messen.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Systems Design Engineering I und II' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums und semesterbegleitende Prüfungen im Rahmen der Übungen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Reliability Engineering: 2 V (2 SWS) Multisensorsysteme: 2V (2 SWS) Praktikum SDE 2: 4 P (4 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Reliability Engineering: Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Multisensorsysteme: Die Vorlesung verläuft im seminaristischen Stil. Die Grundlagen der Multisensor-Datenfusion werden anhand von Praxisbeispielen und Bezug zu aktuellen Anwendungen vermittelt. In die Vorlesung werden kurze Übungsaufgaben und Umsetzungsbeispiele integriert. Als technische Hilfsmittel stehen Beamer sowie Whiteboards zur Verfügung. Matlab wird</p>

	<p>als Simulationsumgebung zur veranschaulichung der Methoden genutzt. Die Studierenden werden zur aktiven Teilnahme mit Verständnisfragen und Übungsaufgaben motiviert.</p> <p>Praktikum Systemintegration: Im Praktikum werden die Inhalte der Vorlesung durch praktische Übungen vertieft und angewendet. Das Praktikum wird in einem eigens dafür hergerichteten Labor durchgeführt. Für die Projektplanung, Konzeption und Realisierung von Steuerungs- und Regelungsalgorithmen stehen den Studierenden Multimedia-PCs mit aktueller Anwendungssoftware zur Verfügung. Für die prototypische Realisierung des mechatronischen Systems wird eine Rapid Control Prototyping-Plattform eingesetzt. Für die finale Realisierung sind aktuelle Mikrocontroller mit passenden Platinen vorgesehen.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Reliability Engineering: - Grechening, Bernhart, Breiteneder, Kappel: Softwaretechnik, Pearson Studium, ISBN 978-3-86894-007-7 - Sommerville, Ian: Software Engineering, Pearson Studium, ISBN 978-3-8273-7257-4 - Goll, Joachim: Methoden und Architekturen der Softwaretechnik, Vieweg+Teubner, ISBN 978-3-8348-1578-1</p> <p>Multisensorsysteme: - Schneider, U.: Multisensorsysteme: Datenfusion und Tracking. Skript zur Vorlesung, HSHL 2012 - Bar-Shalom, Y.: Multitarget-Multisensor Tracking : Advanced Applications. Norwood: Artech House, 1990 - Bar-Shalom, Y.; Li, X.-R.: Estimation and Tracking : Principles, Techniques and Software. Norwood: Artech House, 1993 - Blackman, S. S.: Multiple-Target Tracking with Radar Applications. Norwood: Artech House, 1986 - Blackman, S. S.; Popoli, R.: Design and Analysis of Modern Tracking Systems. Norwood: Artech House, 1999 - Brooks, R. R.; Iyengar, S. S.: Multi-Sensor Fusion : Fundamentals and Applications with Software. Upper Saddle River : Prentice-Hall, 1998 - Mitchell, H.B.: Multi-Sensor Data Fusion: An Introduction. Berlin Heidelberg: Springer, 2010. ISBN 978-3540714637 - Raol, J. R.: Multi-Sensor Data Fusion with MATLAB. Crc Pr Inc, 2009. ISBN 978-1439800034 - Thomas, C.: Sensor Fusion and Its Applications. URL: www.sciyo.com</p> <p>Praktikum Systemintegration: Eine Literaturliste wird abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung zu Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>

Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/120 h/180 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Global Production Engineering III
Modulkürzel	MTR-B-2-7.04
Modulverantwortlicher	Mirek Göbel

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Global Production & Logistic Engineering: Die Studierenden kennen das Agieren eines produzierenden Unternehmens in einem globalen Entwicklungs- und Produktionsnetzwerkes. Sie kennen den Produktentstehungs- und Produktionsentwicklungsprozess sowie den logistischen Auftragsabwicklungsprozess. Die Studierenden können einschätzen wie ein KMU in globalen Innovations- und Produktionsnetzwerken agiert und wie auf Basis gemeinsamer IT-Plattformen die entsprechenden Prozesse abgewickelt werden. Sie verfügen über ein Grundverständnis für die Bedeutung der Produktentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktion in globalen Unternehmensverbänden.</p> <p>Statistik: Die Studierenden verfügen über fachlich fundierte Grundlagen im Bereich der Statistik. Sie kennen praxisrelevante statistische Kenngrößen wie etwa Mittelwerte und Standardabweichungen auf Basis von Stichprobendaten und können diese berechnen und interpretieren. Sie können mit Hilfe statistischer Methoden aussagekräftige Tests für die Qualitätssicherung in Produktionsprozessen entwerfen und zuverlässig durchführen.</p> <p>Projektübung: Produktionstechnik Die in den jeweiligen Fächern erlangten Kenntnisse werden im Rahmen einer Projektarbeit an virtuellen und realen Anlagen vertieft, so dass die Studierenden das theoretisch erlernte Wissen in der Anwendung realisieren. Dabei verstehen die Studierenden die Zusammenhänge zwischen virtuellen und realen Prozessen.</p>
Inhalte	<p>Global Production & Logistic Engineering Global Production Engineering Grundlagen der virtuellen Produktentwicklung und des Product Lifecycle Management (PDM/PLM), der</p>

	<p>Produktentwicklungsprozess von der Produktidee bis zum fertigen Produkt, Grundlagen der globalen Bereitstellung von Daten für die Produkt- und Produktionsentwicklung, Problematik der Datenintegration über den Lebenszyklus, CAx-Daten und -austauschformate (z.B. JT) als Basis für die Planung, Manufacturing Process Management, Paradigmen der 'Factory as a Product' & 'Advanced Manufacturing' und deren Bedeutung.</p> <p>Global Logistic Engineering Grundbegriffe der Logistik und Produktionslogistik, Auftragsdurchlauf, Auftragsabwicklung, Artikelstamm und Stücklisten, Produktkonfiguration, Materialwirtschaft, Steuerungsstrategien der Produktionslogistik, Logistikplanung, Supply Chain Management in internationalen Produktionsverbänden.</p> <p>Statistik Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik (insbesondere Erwartungswerte und Varianzen von Zufallsvariablen, Normalverteilung), Statistische Testverfahren (insbesondere Konfidenzintervalle für Parameterschätzungen, Signifikanztestverfahren), Numerische und computergestützte Verfahren für die Statistik</p> <p>Praktikum: Produktionstechnik Praktische Automatisierungstechnik mit Produktionsanlagen, z. B. - SPS-Programmierung an der Schulungsanlage oder weiteren Demonstrationsanlagen des Labors - Programmierung von weiteren Aggregaten/Geräten der Automatisierungstechnik - Übungen zur CAD-CAM-CNC-Kette und Fertigung von Teilen an den Werkzeugmaschinen des Labors. - Einbindung von Robotern und Nutzung zur Montage und Handhabung</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Global Production Engineering I und II' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums Produktionstechnik * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Global Production & Logistic Engineering: 2 V (2 SWS) Statistik: 2 V (2 SWS) Praktikum: Produktionstechnik: 4 P (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Praktikum, Projektarbeit, Labor, Gruppenarbeit, es kann auch eine Exkursion stattfinden
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	- Wiendahl, H.P., Betriebsorganisation für Ingenieure, Hanser,

	<p>2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wannenwetsch, H.; Integrierte Materialwirtschaft und Logistik: Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion; Springer, 2009 - Glaser, Geiger, Rohde; PPS Produktionsplanung und -steuerung: Grundlagen-Konzepte-Anwendungen; Gabler, 1992 - Eigner, Stelzer; Product Lifecycle Management: Ein Leitfaden für Product Development und Life Cycle Management, Springer, Berlin; Auflage: 2. 2009 - Arnold, V., u.a., Product Lifecycle Management beherrschen, Springer, Berlin: 2005 - Spur, G., Krause, F., Das virtuelle Produkt Management der CAD Technik, Carl Hanser, München/Wien: 1997 - Steinbuch, R.: Simulation im konstruktiven Maschinenbau. Fachbuchverlag Leipzig - Virtual Reality and Augmented Reality Applications in Manufacturing. Springer - Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 3, Vieweg+Teubner, Auflage: 6, 2011
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/120 h/180 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Keine
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen IV
Modulkürzel	MTR-B-2-7.05
Modulverantwortlicher	Birte Horn

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch/ Englisch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	----------------------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und Herausforderungen der Personalführung sowie die damit verbundenen Anforderungen an die Persönlichkeit einer Führungskraft. Sie verstehen ausgewählte führungstheoretische Ansätze, Führungsstile und -instrumente und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Theoretische Grundlagen der Mitarbeitermotivation sind ihnen vertraut. Die Studierenden sind sich über die Herausforderungen betrieblicher Veränderungsprozesse bewusst und wissen um die Bedeutung der Berücksichtigung organisationspsychologischer Zusammenhänge und die Notwendigkeit einer strukturierten Vorgehensweise in Veränderungsprozessen. Die Bedeutung der Regelkonformität in Unternehmen sowie ausgewählter Fragestellungen der Wirtschaftsethik ist ihnen bewusst; grundlegende Möglichkeiten und Instrumente des Compliance-Managements sind ihnen bekannt.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen IV besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Personalführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Führungskraft - Führungstheoretische Ansätze und Führungsstile - Motivation und Zielorientierung - Personalbeurteilung und Personalentwicklung - Besondere Herausforderungen der Personalführung <p>Change Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Strukturen und Prozesse in Unternehmen - Formen unternehmerischer Veränderungsprozesse - Dynamik und Herausforderungen von Veränderungsprozessen - Instrumente und Erfolgsfaktoren des Veränderungsmanagements <p>Compliance und Unternehmensethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Folgen der Nichteinhaltung von Gesetzen und innerbetrieblichen Regelungen

	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Grundbegriffe und -fragen der Ethik - Einführung in die Wirtschaftsethik - Ausgewählte Fragestellungen der Unternehmensethik - Ausgewählte Ansätze des Compliance-Managements
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (150 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Personalführung: 2 S (2 SWS) Change Management: 2 V (2 SWS) Compliance und Unternehmensethik: 2 V (2 SWS) Seminaristischer Unterricht mit aktiver Mitwirkung aller Studenten.
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Personalführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinholz, Heinz; Förtsch, Gabi: Führungskraft Ingenieur. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010 - Schwab, Adolf: Managementwissen für Ingenieure: Führung, Organisation, Existenzgründung. 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Springer, 2008 - Dillerup, Ralf; Stoi, Roman: Unternehmensführung. 3., überarbeitete Auflage. München: Vahlen, 2011 - Wunderer, Rolf: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. 9., neu bearbeitete Auflage. Köln: Luchterhand, 2011 - Sprenger, Reinhard; Plaßmann, Thomas: Mythos Motivation: Wege aus einer Sackgasse. 19. Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2010 - Schuler, Heinz: Lehrbuch der Personalpsychologie. Wien: Hogrefe, 2006 - Spieß, Erika; Rosenstiel, Lutz von: Organisationspsychologie: Basiswissen, Konzepte und Anwendungsfelder: Basiswissen, Konzept und Anwendungsfelder. München: Oldenbourg, 2010 <p>Change Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reineke, Sven; Siegwart, Hans; Sander, Stefan: Kennzahlen für die Unternehmensführung. 7., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern: Haupt, 2010 - Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. 12., aktualisierte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2008 - Groth, Alexander: Führungsstark im Wandel: Change

	<p>Leadership für das mittlere Management. Frankfurt am Main: Campus, 2011</p> <p>Compliance und Unternehmensethik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wieland, Josef (Hrsg.); Steinmeyer, Roland (Hrsg.); Grüninger, Stephan (Hrsg.): Handbuch Compliance-Management: Konzeptionelle Grundlagen, praktische Erfolgsfaktoren, globale Herausforderungen. Berlin: Erich Schmidt, 2010 - Brauer, Michael H. et al.: Compliance Intelligence: Praxisorientierte Lösungsansätze für die risikobewusste Unternehmensführung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009 - Jäger, Axel; Rödl, Christian; Campos Nave, José A.: Praxishandbuch Corporate Compliance: Grundlagen - Checklisten - Implementierung. Weinheim: Wiley-VCH Verlag, 2009 - Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: UTB, 2010 - Dietzfelbinger, Daniel: Praxisleitfaden Unternehmensethik: Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Gabler, 2008 - Ulich, Eberhard; Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen: Arbeitspsychologische Perspektiven. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2010
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/ Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h/90 h/90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Wirtschaftsingenieurwesen Computervisualistik und Design
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (1-fache Gewichtung)